



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021

KANN GmbH Baustoffwerke



Bei KANN ist Nachhaltigkeit Chefsache. Weil wir weiterdenken und vorausschauen. Für heute und morgen. Weil wir den Lieblingsplatz neu definieren. Mit hochwertigen Produkten, vielfältigen Systemen und nachhaltigen Produktionslösungen.



Ihre KANN Geschäftsführung: Jan Geenen, Frank Wollmann, Dr. Matthias Liersch, Michael Harnisch

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2021 war geprägt von Unsicherheit und Umbrüchen. Neben den Herausforderungen des Klimawandels hat auch die Pandemie ihre Spuren in großen Teilen der Wirtschaft und der Gesellschaft hinterlassen. Gleichzeitig haben wir intensiv an der Ausrichtung der Marke KANN gearbeitet. Ein zentrales Element ist hierbei die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Klimaneutralität ist dabei ein erster wichtiger Meilenstein, den wir bereits in diesem Jahr erreicht haben. Durch Investitionen in hochmoderne Produktionsanlagen, durch die Gewinnung von Strom aus Solaranlagen auf den Dächern unserer Werke sowie durch ein umfangreiches Energiemanagementsystem. So sind wir ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, Energie zu sparen und so die Energiewende aktiv voranzutreiben.

Doch damit nicht genug. Auch unsere Produkte sind umweltfreundlicher geworden. Sie bestehen schon jetzt aus bis zu 40 Prozent recycelten Rohstoffen.

Für zukünftigen Erfolg brauchen wir mehr denn je ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit, das Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft umfasst. Mit unserem Leitbild „KANN... Mein Lieblingsplatz“ orientieren wir uns deshalb konsequent an den Bedürfnissen der Menschen und stellen sie in den Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Wir sind deshalb überzeugt, dass wir trotz – oder gerade wegen – der aktuellen Herausforderungen viel bewegen können. Daraus schöpfen wir die Energie, um auch weiter kraftvoll an der erfolgreichen Zukunft von KANN zu arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre KANN GmbH Baustoffwerke

Jan Geenen

Michael Harnisch

Dr. Matthias Liersch

Frank Wollmann



INHALTSVERZEICHNIS

GRI 102 ALLGEMEIN

Organisationsprofil.....	6
Lieferkette.....	9
Ethik und Integrität.....	11
Unternehmensführung.....	14
Einbindung von Stakeholdern.....	19
Berichtsprofil.....	21

GRI 300 ÖKOLOGIE

GRI 301 Materialien.....	34
GRI 302 Energie.....	37
GRI 303 Wasser und Abwasser.....	43
GRI 305 Emissionen.....	46
GRI 306 Abfall.....	53
GRI 307 Umwelt-Compliance.....	54
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten.....	55

GRI 200 ÖKONOMIE

GRI 201 Wirtschaftliche Leistung.....	25
GRI 202 Marktpräsenz.....	26
GRI 204 Beschaffungspraktiken.....	27
GRI 205 Korruptionsbekämpfung.....	28
GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten.....	30
GRI 207 Steuern.....	31

GRI 400 SOZIALES

GRI 401 Beschäftigung.....	57
GRI 402 Arbeitgeber-Arbeitnehmerverhältnis.....	61
GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	62
GRI 404 Aus- und Weiterbildung.....	68
GRI 413 Lokale Gemeinschaften.....	70
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten.....	71
GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit.....	72
GRI 417 Marketing und Kennzeichnung.....	73
GRI 418 Schutz der Kundendaten.....	74

ALLGEMEIN



ORGANISATIONSPROFIL

Name der Organisation

Die KANN GmbH Baustoffwerke ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Hauptsitz in Bendorf-Mülhofen. Dazu gehören bundesweit gelegene Verkaufsbüros und Produktionsstandorte.

Gegründet im Jahre 1927 und mittlerweile in der vierten Generation, hat sich das Familienunternehmen als Betonwarenhersteller mit einer qualitativ hochwertigen und breiten Produktpalette zu einem der bundesweiten Marktführer entwickelt.

Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen

Das Unternehmen produziert und vertreibt qualitativ hochwertige Produkte für den Straßen-, Landschafts- und Gartenbau sowie für die Stadtgestaltung. Bei allem, was wir aus dem Werkstoff Beton hervorholen, ist die Natur unser Vorbild. Nicht nur in puncto Design, sondern auch, wenn es um die Langlebigkeit und kompromisslose Qualität unserer Produkte geht. Dabei denken wir nicht in Betonsteinen, sondern in Möglichkeiten: an einzigartige Gärten, traumhafte Terrassen, funktionale Einfahrten und repräsentative Flächen. An Lieblingsplätze zum Ankommen. Vom Pflaster bis zur Mauer entwickeln wir nicht nur einzelne Produkte, sondern komplette Systemfamilien: vom angesagten Großformat bis zum klassischen Pflasterstein, mal natürlich, mal quadratisch elegant, als Stufe oder schlanke Palisade. Die große Produktvielfalt von KANN ist in einem unserer 12 Mustergärten zu besichtigen.

Zu Beginn des Jahres 2016 brachte KANN einen Betonstein auf den Markt, der zu 40 Prozent aus im Unternehmen recycelten Betonbruch besteht. Im Jahr 2020 wurde der RX40 durch den weiterentwickelten Vios RX40 abgelöst.

Für die Herstellung des Betons ist der Einsatz von Zement als Bindemittel unabdinglich. Die weltweite Zementproduktion verursacht ca. 7 Prozent der Gesamtemissionen an CO₂. Unsere Produkte sind durch Bindemittel und die gesamte Prozess- und Lieferkette CO₂-emissionsintensiv. Wir sind bemüht, mittel- und langfristig Alternativen zum Zement zu finden. Kurz- und mittelfristig arbeiten wir mit Nachdruck daran, den Einsatz von Zement zu verringern bzw. Zemente mit geringerem CO₂-Fußabdruck einzusetzen.

Hauptsitz der Organisation

Der Hauptsitz der KANN GmbH Baustoffwerke befindet sich in Bendorf-Mülhofen.

Betriebsstätten

Die KANN GmbH Baustoffwerke betreibt deutschlandweit 24 Standorte.

GRI
102
102-1
102-2
102-3
102-4



Eigentumsverhältnisse und Rechtsform

Die KANN Gruppe ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen. Das Unternehmen der Muttergesellschaft ist eine GmbH & Co. KG. Die Rechtsform der berichtenden Organisation ist die GmbH.

Belieferte Märkte

Das Kerngeschäft der KANN GmbH Baustoffwerke konzentriert sich auf die Bereitstellung hochwertiger Betonwaren für den Baustoffhandel für den Straßen-, Landschafts- und Gartenbau. Baumärkte werden durch das Tochterunternehmen, die KANN Bausysteme GmbH, vorrangig mit Gartensteinen beliefert. Ein Verkauf direkt an den Endkunden findet nicht statt.

Der Hauptabsatzmarkt ist Deutschland, wobei auch die angrenzenden Gebiete der Nachbarländer Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Österreich und Schweiz beliefert werden.

Größe der Organisation

Mit 24 Standorten, zwölf Mustergärten und über 800 Mitarbeitern sind wir einer der führenden Qualitätshersteller von Betonsteinen in Deutschland. Im Jahr 2021 erzielte die KANN GmbH Baustoffwerke einen Umsatz von 261 Mio. €. Das Eigenkapital beträgt 6.830 T€, das Fremdkapital beträgt 112.383 T€. Das aktuelle Produktsortiment umfasst ca. 1.300 Artikel.

GRI
102-5
102-6
102-7



Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern

Wir betrachten die Qualität unserer Führungskräfte und MitarbeiterInnen als den entscheidenden Wettbewerbsfaktor. In den letzten vier Jahren ist die Zahl der MitarbeiterInnen um ca. 40 Prozent gewachsen und spiegelt die Unternehmensentwicklung wider.

	2020	2021
Teilzeit	6 %	6 %
Vollzeit	94 %	94 %

Tab. 102-8 a): Anteil MitarbeiterInnen Vollzeit und Teilzeit

	Unbefristet		Befristet	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Ende 2020	88 %	7 %	5 %	0 %
Ende 2021	89 %	9 %	2 %	0 %

Tab. 102-8 b): Anteil MitarbeiterInnen Unbefristet und Befristet



Nach Werken	Mitarbeiter
Amstetten	3
Aßlar-Werdorf	42
Bendorf	34
Bonn	5
Fürstenfeldbruck	46
Haßfurt	27
Hauptverwaltung	116
Heeren	8
Herbolzheim	30
Kaltenkirchen	32
Kies Urmitz	6
Kies Weis	5
Leipzig	35
Magdeburg	35
Mittenwalde-Telz	84
Mülheim	47
Neumarkt	69
Niederdreisbach	20
Pulheim	49
Schermbeck	26
Schweich	25
Übach-Palenberg	25
Ulmen	35
Urmitz	36
Urmitz ZP	44
Summe	884

Alle Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2021.



LIEFERKETTE

Lieferkette

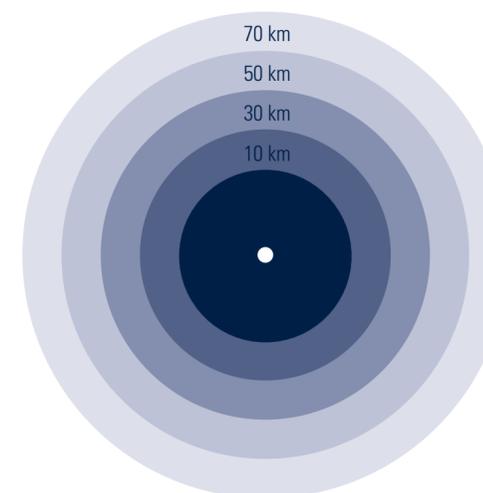
Die Wirtschaftstätigkeit des Unternehmens dreht sich um den Werkstoff Beton. Die Lieferketten im Unternehmen sind komplex, bestimmt durch eine Vielzahl an Schnittstellen und geringe Lagerkapazitäten für die benötigten Rohstoffe und Bindemittel in Relation zu den pro Zeiteinheit produzierten Mengen.

Die zur Herstellung benötigten Zuschlagstoffe beziehen wir, soweit es die Kapazität zulässt, aus unseren eigenen Kieswerken am Mittelrhein. Darüber hinaus arbeiten wir auf Basis langfristiger Lieferantenbeziehungen mit einem Netzwerk bewährter und zuverlässiger Lieferanten zusammen, die uns eine kontinuierliche und unseren qualitativen Anforderungen entsprechende Rohstoffversorgung garantieren.

Die für die Herstellung des Betons benötigten Bindemittel beziehen wir von Zementherstellern aus dem Inland sowie dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Die Logistik wird durch die Bendorfer Umschlag- und Speditions GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der KANN Gruppe, und externe Dienstleister abgewickelt.



Die regionale Wertschöpfung zeigt sich darin, dass wir unsere Rohstoffe fast ausschließlich in Deutschland beziehen und diese im Durchschnitt aus einer Entfernung von unter 70 km um den jeweiligen Standort geliefert werden.



Wir beziehen unsere Rohstoffe durchschnittlich aus einer Entfernung unter 70 km um den jeweiligen Standort.

Der Erfolg der KANN Gruppe basiert neben den hervorragenden Rohstoffen maßgeblich auf der Innovationskraft unserer Produktentwicklung. Die Wertschöpfungskette beinhaltet die eigene Rohstoffgewinnung, Produktentwicklung, Produktion und Auslieferung hochwertiger Produkte rund um den Werkstoff Beton.

Signifikante Änderungen in der Organisation und Ihrer Lieferkette
Änderungen im Bezug auf die Organisation und die Lieferkette sind nicht zu berichten.

GRI
102-9
102-10



Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip

Als bundesweit tätiges Unternehmen mit Verkaufsbüros, produzierenden Standorten und Kieswerken, wo natürliche Rohstoffe abgebaut werden, ist die KANN GmbH Baustoffwerke einer Vielzahl von Risiken, darunter rechtlichen und regulatorischen Risiken, ausgesetzt.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) überwacht die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Risikovermeidung. Ziel ist es, wesentliche Risiken für das Unternehmen rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche Entwicklungen und/oder Ereignisse, die zu einer für die KANN GmbH Baustoffwerke negativen wirtschaftlichen Prognose oder Planabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen und operativen Ziele auswirken und es besteht das Risiko Compliance-relevanter Verfehlungen.

Die Bewertung eines Risikos ergibt sich aus dem Produkt der geschätzten negativen Auswirkung auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens bei Eintritt des Risikos und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit. Das interne Kontrollsystem als Teil des Risikomanagements wird kontinuierlich weiterentwickelt. Bestehende Risiken werden dem Beirat im Rahmen der monatlichen Berichtserstattung und der Beiratssitzungen berichtet.

Bei den quartalsweise stattfindenden Werksbesprechungen werden risikorelevante Themen wie Umweltrisiken etc. angesprochen und eventuell erforderliche Gegenmaßnahmen in Abhängigkeit vom Ergebniseinfluss eingeleitet.



ETHIK UND INTEGRITÄT

Externe Initiativen

- Unterstützung regionaler Initiativen und Einrichtungen
- Unterstützung von ausgewählten Projekten (z. B. 40 T€ für die Ahr-Hochwasserhilfe, 3 T€ für das Kinder- und Jugendzentrum Leipzig, Freiwillige Feuerwehr Werdorf)
- Unterstützung des Bismuseums in Kaltenengers (umfangreiche bauliche Tätigkeiten durch MitarbeiterInnen des Werks Mülheim-Kärlich)

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen

Wir unterstützen folgende Verbände und Interessengruppen, die sich mit umwelt-technischen und nachhaltigkeitsrelevanten Aufgabenstellungen beschäftigen, finanziell und durch unsere Mitarbeit.

GRI
102-12
102-13

Mitgliedschaft	Funktionen (Vorstandsmitgl., Schriftführer, ...)	Name
Bundesverband und Landesverbände Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg, Hamburg, Schleswig-Holstein	Fördermitglied	
Arbeitsgemeinschaft Bendorfer Wirtschaft	Mitgliedschaft	Vorsitz Vorstand Markus Stock
Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilerhersteller e. V.	Fördermitglied	
Gemeinschaft zur Förderung der fachlichen Fortbildung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Thüringen, Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.	Mitgliedschaft	
Güteschutz und Landesverband Beton-Bimsindustrie Rheinland-Pfalz e. V.	Mitgliedschaft	Vorstand Jan Geenen
Industrieverband Steine und Erden e.V.	Mitgliedschaft	Vorstand Philipp Kann
Betonverband Straße, Landschaft, Garten e. V. (SLG)	Mitgliedschaft	Vorstand AA „Nachhaltigkeit“ AA „Produktionstechnik“ Philipp Kann Dr. M. Liersch W. Neiser

Tab. 102-13 a): Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen



Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers

Die Geschäftsführung hat das Thema Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie verankert und sich vorgenommen, wesentliche Fortschritte zu erzielen. Jährlich werden Ziele zur Nachhaltigkeit definiert und Maßnahmen zur Erreichung festgelegt. Die Geschäftsführung bekennt sich zu Ihrer Verantwortung für den Umweltschutz. Sie prägt und schärft das Bewusstsein der MitarbeiterInnen.

Wir legen als mittelständisches Traditionsunternehmen großen Wert auf kundenorientierten Service. Eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Partnern ist eines unserer wichtigsten Ziele. Ein gesundes Wachstum mit nachhaltiger Dynamik, innovativen Ideen und kundenorientiertem Service. Mehr als 1.200 engagierte MitarbeiterInnen in über 10 verbundenen Unternehmen wissen die persönliche Atmosphäre bei KANN zu schätzen. Sie sind einer der wichtigsten Faktoren für die hohe Kundenzufriedenheit, Vertrauen in unsere Produkte und überdurchschnittliche Wettbewerbsfähigkeit.

Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wir stehen im globalen Maßstab vor zahlreichen Herausforderungen, die auch unser Unternehmen betreffen. Klimawandel, knapper werdende Rohstoffressourcen, komplexere Lieferketten und demografische Herausforderungen gehören dazu.

Als Betonhersteller sind wir auf den Einsatz von Zement als Bindemittel angewiesen. Die beim Herstellungsprozess anfallenden CO₂-Emissionen machen einen erheblichen Anteil der weltweit anfallenden CO₂-Emissionen aus. Wir beteiligen

uns aktiv an der Suche nach Alternativen und Technologien, die den erforderlichen Zementeinsatz mindern. Mit der Firma Sonocrete aus der Lausitz wurde ein Verfahren zum effizienteren Zementeinsatz unter Produktionsbedingungen getestet.

In der Alterung der Gesellschaft, dem Fachkräftemangel und den sich stetig ändernden Erwartungen und Anforderungen unserer MitarbeiterInnen und BewerberInnen sehen wir ein wichtiges Handlungsfeld. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden als Priorität ständig kommuniziert und gelebt.

Der verantwortungsvolle und effiziente Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen und Rohstoffen ist zentraler Bestandteil unseres Handelns. Das bedeutet, dass wir verstärkt Naturrohstoffe durch Recyclingmaterialien ersetzen und ein effizientes Energiemanagement betreiben.

Das bundesweite Netzwerk von KANN Produktionswerken bietet die Chance, kurze Transportwege zu unseren auch bundesweit aufgestellten Kunden zu gewährleisten. Auf die komplexer werdenden Lieferketten reagieren wir durch die Fortsetzung eines partnerschaftlichen und zuverlässigen Umgangs mit unseren Lieferanten und Dienstleistern, denen wir als berechenbarer Partner gegenübertreten.

Teil einer nachhaltigen Unternehmenskultur und gleichzeitig Chance ist die Nutzung der Größe des Unternehmens für eine gesunde Performancekultur, die Weiterentwicklung, gegenseitigen Wissensaustausch und Wettbewerb fördert.



Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik

Wir übernehmen Verantwortung und fordern Mut zu Entscheidungen. Wir sehen unser Denken und Handeln als Teil des Ganzen. Unsere Unternehmenskultur basiert auf offenen Dialogen, gegenseitigem Respekt und gemeinsamen Zielen. Nur so können wir mit viel Sorgfalt und hohem Qualitätsanspruch gefertigte Produkte garantieren. Wir schaffen gute Bedingungen für den Informationsaustausch und unterstützen die Kreativität und Initiative unserer MitarbeiterInnen.

Die KANN Compliance-Grundsätze bilden den Verhaltenskodex unseres Unternehmens ab. Diese Grundsätze sind für alle MitarbeiterInnen zwingend einzuhalten. Integrität, Gleichbehandlung und rechtmäßiges Verhalten bestimmen das Handeln aller MitarbeiterInnen von KANN. Unsere Compliance-Grundsätze sind im Intranet für alle MitarbeiterInnen einsichtig veröffentlicht.

Bestandteil des Compliance-Systems von KANN ist ein externer Compliance-Berater, der die Geschäftsführung in Compliance-Fragen berät und unterstützt. Dessen Aufgabe ist die eigenständige und unabhängige Überwachung des Unternehmens auf Einhaltung aller Vorschriften, die Feststellung eventueller Verstöße sowie die Abgabe von Empfehlungen für die Geschäftsführung. Der externe Compliance-Berater prüft zudem in Form von regelmäßigen externen Audits die Einhaltung des Compliance-Systems.

KANN hat einen Vertrauensanwalt (Ombudsmann) benannt. Dieser ist Ansprechpartner für alle MitarbeiterInnen, die unter Wahrung ihrer Identität Sachverhalte mitteilen wollen, aus denen sich der Verdacht der Gefährdung von Interessen des Unternehmens, seiner MitarbeiterInnen und Dritter ergibt.



UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Führungsstruktur

In vier Generationen haben wir uns Schritt für Schritt zu einem der führenden Anbieter moderner Baustoffe in Deutschland entwickelt. Gegründet vor 95 Jahren ist die KANN Gruppe über die Jahre kontinuierlich gewachsen und vereint heute die typischen Qualitäten eines mittelständischen Unternehmens mit dem hohen Verantwortungsbewusstsein der Inhaberfamilien Kann, Geenen und Lauer mann. Eine flache Hierarchie zeichnet die Führungsstruktur bei KANN aus. Entscheidungen werden durch die Geschäftsleitung mit der Geschäftsführung diskutiert und entweder gemeinsam oder durch letztere alleine getroffen. Die Geschäftsführung wird durch das übergeordnete Organ, die Holdinggesellschaft KANN GmbH & Co. KG bzw. deren Beirat kontrolliert.

Die MitarbeiterInnen von KANN sind leistungsfähig und leistungsbereit. Wir begegnen unseren MitarbeiterInnen respektvoll und schaffen ein Klima wechselseitigen Vertrauens. Wir übertragen unseren MitarbeiterInnen neben Aufgaben auch die dazugehörigen Kompetenzen und die Verantwortung. Wir setzen unsere MitarbeiterInnen gemäß ihren Stärken ein und fördern diese.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch die Geschäftsführung nach Kriterien der fachlichen Eignung ausgewählt.

Delegation von Befugnissen

Im Unternehmen gibt es kein Verfahren für die Delegation von Befugnissen für ökonomische, ökologische und soziale Themen.

Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die Geschäftsführung implementiert in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen MitarbeiterInnen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen im Unternehmen. Die Geschäftsführung der KANN GmbH Baustoffwerke implementiert eine Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen, ist für die Berichterstattung verantwortlich und kontrolliert diese. Dabei arbeitet sie eng mit dem Beauftragten für Nachhaltigkeitsmanagement zusammen. Dieser berichtet direkt an die Geschäftsführung.

Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen

Der Dialog mit den Stakeholdern wird durch die Geschäftsführer gepflegt. Die für den Vertrieb verantwortlichen Geschäftsführer führen den Dialog mit Behörden und Kunden und verantworten die Kundenverhältnisse. Die technischen Aspekte werden durch den Geschäftsführer Technik vertreten. Die Stakeholder in diesem Bereich sind Zulieferer, Behörden und Rohstofflieferanten. Die Kommunikation mit KapitalgeberInnen (Eigenkapital und Fremdkapital) sowie mit der Politik und der öffentlichen Verwaltung wird vorwiegend von der Holding Geschäftsführung vertreten. Insbesondere im Umfeld der Kieslagerstätten befinden wir uns in einem kontinuierlichen Dialog mit den Vertretern der benachbarten Gemeinden und stimmen mit diesen die Renaturierung innerhalb der genehmigten Auflagen ab. Die Kommunikation an den produzierenden Standorten mit Anrainern und regionalen Vertretern der Gemeinden und Landkreise wird von den WerkleiterInnen und technischen LeiterInnen übernommen.

GRI
102-18
102-19
102-20
102-21



Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien

Das höchste Kontrollorgan mit seinen Gremien ist der Beirat der KANN GmbH & Co. KG. Das Gremium besteht aus fünf Mitgliedern, drei VertreterInnen der Gesellschafterfamilien und zwei externen qualifizierten Persönlichkeiten. Der Frauenanteil beträgt 20 Prozent.

Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans

Der Vorsitzende des Beirats ist Herr Michael Steuler.

Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan

Die Nominierung und Bestellung des Beirats erfolgt durch die GesellschafterInnen.

Interessenkonflikte

Es sind keine Interessenkonflikte bekannt. Besondere Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten sind nicht festgelegt.

Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien

Im Austausch mit dem Beirat werden durch die Geschäftsführung Ziele, Werte und Strategien für das Unternehmen diskutiert und festgelegt. Das Thema Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren in den Fokus gerückt und heute Bestandteil der Unternehmensstrategie. Durch die Umsetzung und die Kommunikation der mit Nachhaltigkeitsleistungen verbundenen Ziele und Werte wird das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen etabliert. Die Steuerung und Kontrolle der Strategie, Maßnahmen und Ziele erfolgt durch die Geschäftsführung und die Geschäftsleitung.

Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans

Der Beirat wird in quartalsweise stattfindenden Sitzungen über die Unternehmensentwicklung, Kennziffern etc. informiert. Zusätzlich erfolgt eine monatliche Berichterstattung. Der Beirat hat die Möglichkeit, bei Entscheidungsfindungen zu intervenieren oder zu ergänzen. Bei außergewöhnlichen Entwicklungen im Unternehmen besteht die Möglichkeit, kurzfristig eine außerordentliche Beiratssitzung einzuberufen.

Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans

siehe 102-35

GRI
102-22
102-23
102-24
102-25
102-26
102-27
102-28



Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen

Das Thema Nachhaltigkeit wird durch die Geschäftsführung in die Strategie eingebunden. In den regelmäßigen Sitzungen der Geschäftsleitung werden Maßnahmen geplant. Über deren Umsetzung berichten die Bereichsverantwortlichen (Vertrieb, Marketing, Einkauf, Personal, Finanzen und Technik). Die Verantwortung für die Kommunikation der Nachhaltigkeitsleistungen liegt bei der Geschäftsführung und bindet die Geschäftsleitung ein. Bei Bedarf werden die Stakeholder mit einbezogen.

Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement

Die KANN GmbH Baustoffwerke hat sich zu einem effizienten und nachhaltigen Umgang mit Energie und natürlich begrenzten Ressourcen verpflichtet.

Das Energiemanagementsystem deckt gleichzeitig das Risikomanagement ab. Im Rahmen einer regelmäßigen strategischen Betrachtung werden Risiken der Geschäftstätigkeit analysiert und Maßnahmen abgeleitet. Die Wirksamkeit der Verfahren wird bei den jährlichen externen Audits geprüft.

Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen

Verantwortung ist eine Grundhaltung. Wer sein Unternehmen langfristig auf die Zukunft ausrichtet, muss sich ihr in vielen Facetten stellen. Dies beinhaltet die Verantwortung gegenüber der Umwelt, die Verantwortung für die Sicherheit der MitarbeiterInnen und den Unternehmenserfolg, aber auch die Verantwortung gegenüber AnteilseignerInnen, FremdkapitalgeberInnen und GeschäftspartnerInnen.

Bei allen Entscheidungen werden Nachhaltigkeitsaspekte mit einbezogen. Ein Instrument für die wiederkehrende jährliche Überprüfung der Themen ist das Energiemanagementsystem gemäß DIN EN 50001. Dadurch wird das Unternehmen noch effizienter, Prozesse werden kontinuierlich verbessert und analysiert.

Unsere Nachhaltigkeitsziele werden jährlich überprüft. Eine Überprüfung sowie die gegebenenfalls erforderliche Überarbeitung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt alle zwei Jahre.

Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Nachhaltigkeitsbericht der KANN GmbH Baustoffwerke wird durch die Geschäftsführung kontrolliert. In regelmäßigen Abständen werden die Strategien und Werte überprüft und gegebenenfalls nachgesteuert.

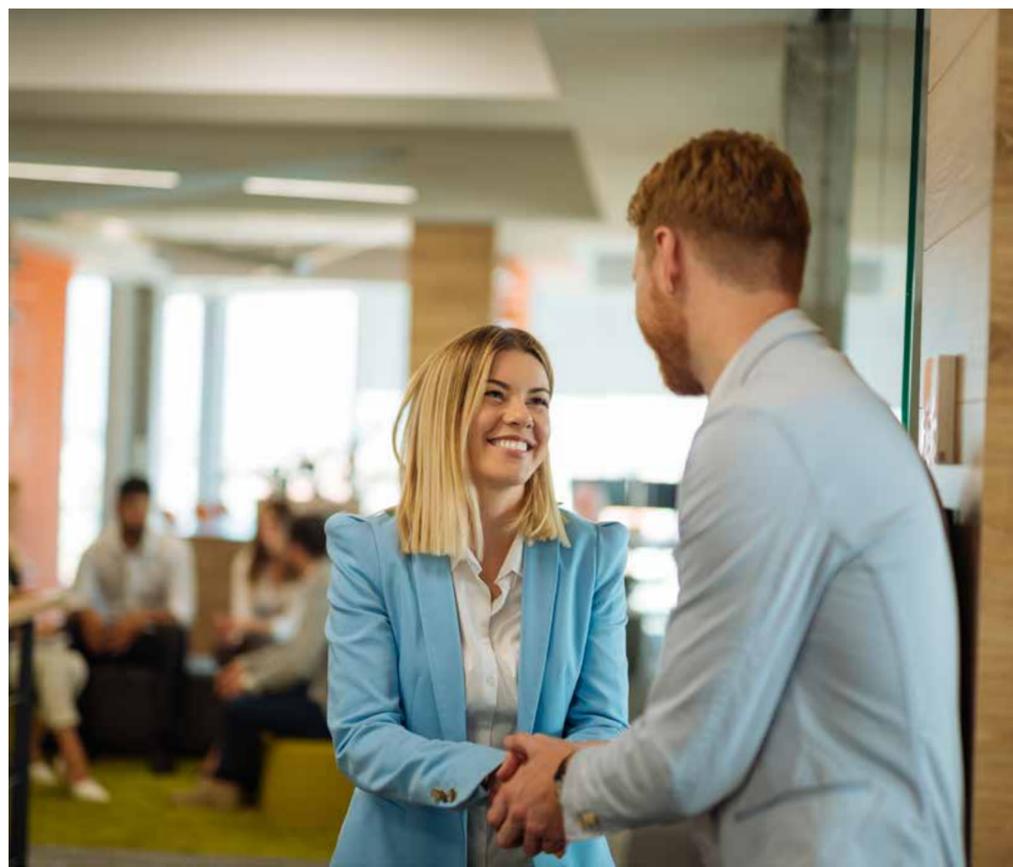
GRI
102-29
102-30
102-31
102-32



Übermittlung kritischer Anliegen

Eine Kommunikationskultur, die sich Kritik wünscht und zulässt, wird durch die Geschäftsführung vorgelebt und ist ein unerlässlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Es findet eine monatliche Geschäftsleitungssitzung statt, die offen auf Dialog und Diskussion ausgerichtet ist.

Kritische Anliegen aus der Belegschaft werden durch den Betriebsrat direkt an die Geschäftsführung übermittelt. Bei den regelmäßig stattfindenden Betriebsversammlungen in Anwesenheit der Geschäftsführung, ASA-Sitzungen und institutionalisierten Mitarbeitergesprächen können kritische bereichsspezifische oder persönliche Anliegen dem Vorgesetzten und der Geschäftsführung/Geschäftsleitung übermittelt werden.



Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen

Die KANN GmbH Baustoffwerke steht in einem direkten Dialog mit den wichtigsten Stakeholdern. Dazu gehört auch die direkte Nachbarschaft. Anliegen wie Schallemissionen der Standorte werden ernst genommen und wo erforderlich Gegenmaßnahmen getroffen. Kritische Anliegen von Anrainern oder anderen Stakeholdern, die zur Involvierung der zuständigen Überwachungsbehörden führten, wurden keine registriert.

Einige unserer Werke befinden sich in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten. Wo es mit vertretbarem Aufwand möglich war, haben wir über die Anforderungen der geltenden Vorschriften hinaus in passiven Schallschutz investiert. Alle Standorte arbeiten auf der Grundlage einer gültigen Betriebserlaubnis. Auf die Einhaltung aller Genehmigungen und Gesetze wird besonderen Wert gelegt.

GRI
102-33
102-34



Vergütungspolitik

Höchstes Kontrollorgan der berichtenden Einheit ist der Beirat der KANN GmbH & Co. KG, also der 100%-igen Muttergesellschaft, mit der die berichtende Einheit über einen Organschaftsvertrag verbunden ist.

Das höchste Kontrollgremium besteht satzungsgemäß aus 5-6 Mitgliedern, aktuell aus 5. Diese erhalten, da ehrenamtlich tätig, keine Vergütung, sondern lediglich eine Aufwandsentschädigung.

Die Führungskräfte der berichtenden Organisation setzen sich aus der Geschäftsführung und der Geschäftsleitung zusammen. Diese umfasst neben den Mitgliedern der Geschäftsführung die Leitung der zentralen Verwaltungseinheiten und der technischen Leitung. Das Gehalt dieses Personenkreises besteht aus einer Grundvergütung (fix) und einem variablen Anteil, der sich am Erfolg der berichtenden Organisation bzw. am Erfolg der geleiteten Untereinheit der berichtenden Organisation bemisst.

Die berichtende Einheit bietet im Rahmen der gesetzlichen Regelungen Unterstützung für eine betriebliche Altersvorsorge (Pensionskasse, Versicherungslösung) an. Hier gibt es keine Unterscheidung zwischen Führungskräften und der sonstigen Belegschaft.

Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz sind kein eingesetztes Instrument der Vergütungspolitik. Rückforderungen, etwa Schadenersatzforderungen, waren in der Vergangenheit kein eingesetztes Instrument gegenüber Führungskräften oder der sonstigen Belegschaft.

Abfindungen sind nicht grundsätzlich geregelt, sondern richten sich, soweit überhaupt anwendbar, nach den Gegebenheiten des Einzelfalls.

Der Beirat als Kontrollorgan hat der Führung des Unternehmens ökonomische Ziele in Form von Vorgaben der Cash Flow Rendite und der Eigenkapitalverzinsung vorgegeben. Die Vergütung bezieht sich explizit auf diese Ziele. Ökologische Ziele sind indirekt mit der Vergütungspolitik verknüpft, da ökologische Vorgehensweisen, wie z. B. Recycling des eigenen Betonbruchs, unmittelbar positive Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis haben.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Die Vergütung der Geschäftsführung wird durch den Beirat bzw. dessen Personalausschuss festgelegt und regelmäßig überprüft. Dabei werden keine VergütungsberaterInnen, wohl aber Gehaltsvergleiche u. ä. mit zur Festlegung herangezogen. Die Vergütung der außertariflich bezahlten Angestellten wird bei der Einstellung in der Folge regelmäßig in einem festen Turnus überprüft. Die Überprüfung richtet sich dabei nicht nur, aber u. a. auch nach der tariflichen Entwicklung.

Die Entlohnung der tariflichen Angestellten und der gewerblichen ArbeitnehmerInnen folgt den jeweiligen zutreffenden tariflichen Verträgen. Dazu kommen im gewerblichen Bereich eventuell anwendbare Zuschläge und Qualitätsboni.



EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung

Eine explizite Einbindung von Stakeholdern in die Vergütungsentscheidungen findet nicht statt. Durch die Anwendung von Tarifverträgen sind aber beispielsweise Interessen der Belegschaft berücksichtigt.

Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung

Im Jahr 2021 gab es eine Steigerung von 2,3 Prozent gemäß Tarifabschluss.

Liste der Stakeholdergruppen/Ansatz der Einbindung von Stakeholdergruppen

GRI
102-37
102-39
102-40/43

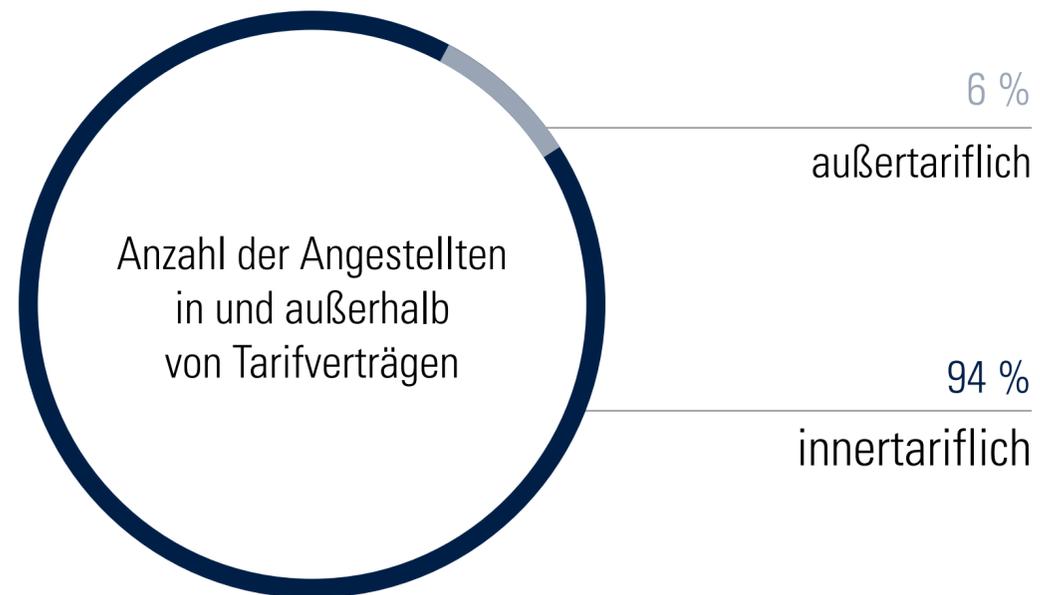
Stakeholdergruppe	Mitgliedschaft
Kunden/Öffentlichkeit	
<ul style="list-style-type: none"> Baustofffachhandel/Baumärkte Architekten/Planer/Verarbeiter Privater Endkunde Interessierte Öffentlichkeit (Gemeinden, Nachbarn) 	<ul style="list-style-type: none"> KANN Dialog KANN Akademie Fachmessen Webseite Persönliche Gespräche Anlassbezogene Veranstaltungen Tag der offenen Tür
Finanzpartner	
<ul style="list-style-type: none"> Banken WirtschaftsprüferInnen/SteuerberaterInnen 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Gespräche
Behörden	
<ul style="list-style-type: none"> Finanzamt Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Hauptzollamt Berufsgenossenschaft Zertifizierer Akkreditierer Überwachungs- und Genehmigungsbehörden 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Gespräche Audits Gemeinsame Vor-Ort-Termine
GesellschafterInnen	
<ul style="list-style-type: none"> Beirat GesellschafterInnen 	<ul style="list-style-type: none"> Beiratssitzungen Gesellschafterversammlungen Persönliche Gespräche Monatsberichte
MitarbeiterInnen	
<ul style="list-style-type: none"> MitarbeiterInnen Betriebsrat Potenzielle BewerberInnen Gewerkschaften 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Gespräche Intranet Betriebsversammlungen Tarifverhandlungen Webseite Mitarbeiterzeitung



Tarifverträge

Unter die Anwendung von Tarifverträgen fallen 94 Prozent der Angestellten. 6 Prozent fallen in die Kategorie der außertariflich bezahlten Angestellten.

Wir sind Mitglied des Arbeitgeberverbands „Güteschutz Landesverband Beton- und Bimsindustrie Rheinland e.V. Neustadt/Weinstraße“. Unsere MitarbeiterInnen werden nach dem Entgelt- und Manteltarifvertrag der Beton- und Bimsindustrie Rheinland-Pfalz in Neustadt entlohnt. Unsere Personalleitung ist Mitglied der Tarifverhandlungskommission.



Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Die Auswahl der verschiedenen Stakeholdergruppen ergibt sich aus dem normalen Geschäftsumfeld und den Geschäftstätigkeiten. Temporär entstehen neue Stakeholdergruppen auch aus dem Neuaufbau von Standorten.

Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen

Auf die Einbindung aller Ebenen und den aktiven Austausch wird bei KANN geachtet. Bei regelmäßigen Treffen tauschen sich VerkaufsleiterInnen, AußendienstmitarbeiterInnen, InnendienstmitarbeiterInnen, Disponenten, HandwerkerInnen, WerkleiterInnen und MitarbeiterInnen der Qualitätsüberwachung untereinander aus.

Jährliche Mitarbeitergespräche werden zur Zielvereinbarung, Zielerreichung und 180°-Feedback genutzt. Werkleitung, die technische Bereichsleitung, VerkaufsleiterInnen und Geschäftsführung Technik treffen sich mehrmals im Jahr zu Werksbesprechungen, wo sich zur Performance des Standorts, Personalthemen, Energiemanagement, Investitionen usw. ausgetauscht wird und im Bedarfsfall Maßnahmen festgelegt werden.

An allen Standorten findet zwei Mal im Jahr eine Betriebsversammlung statt, bei der die Geschäftsführung über das Unternehmen Bericht erstattet und man sich zusammen mit Belegschaft und Betriebsrat zu aktuellen Themen austauscht.

An allen Standorten pflegen wir ein sehr gutes nachbarschaftliches Verhältnis zu den Anrainern, das zum Teil bereits über Jahrzehnte besteht.

GRI
102-41
102-42
102-44



BERICHTSPROFIL

Einbezogene Unternehmenseinheiten

KANN GmbH Baustoffwerke

Vorgehensweise zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen

Bei der Bestimmung des Berichtsinhalts wurde zunächst eine Betrachtung des Unternehmenskontextes vorgenommen. Hierbei wurden relevante Themen am Markt identifiziert und das globale Umfeld (Ressourcenknappheit (Lieferkette/Klimawandel), grüne Planung von Städten (Klimawandel), zunehmende Sensibilisierung gegenüber Produktionsstätten in der Nähe von Wohngebieten, Homeoffice/Videokonferenzen, Urbanisierung und Cybersicherheit) bzw. Megatrends miteinbezogen.

Im zweiten Schritt erfolgte die Identifizierung der Stakeholder und deren Einordnung nach Einfluss und Interesse am Unternehmen. Des Weiteren wurde eine Soll-Ist-Analyse anhand der UN-Nachhaltigkeitsziele durchgeführt.

Aus diesen Analysen resultierten die wesentlichen Themen zur Festlegung von Nachhaltigkeitsstrategien und -zielen. Mit den daraus resultierenden Aktivitäten erzielt die KANN GmbH Baustoffwerke den größten Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung.

GRI
102-45
102-46



Liste der wesentlichen Themen

Ziele	Beschreibung	Umsetzung/Maßnahmen
Wirtschaftlicher Erfolg	Wir messen wirtschaftlichen Erfolg am Ergebnis vor Steuern, Cashflow und Umsatzrendite.	Ein attraktives Produktprogramm, das mittels des bestehenden und weiter auszubauenden Produktionsnetzwerks hergestellt und vertrieben wird. Sparsamer und effizienter Einsatz der Produktionsmittel und Ressourcen. Fokus auf den Vertrieb von qualitativ hochwertigen Produkten.
Etablierung Nachhaltigkeitsmanagement	Kommunikation und Etablierung Nachhaltigkeit als Schwerpunkt der Unternehmensstrategie (in- und extern)	Vorschlagswesen, Kommunikation mit MitarbeiterInnen, Intranet, Mitarbeiterzeitung, Kundenkataloge, externe Beratung, Sitzungen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen wie Energiemanagementsystem, PV-Anlagen, Recycling, CO ₂
Attraktivität als Arbeitgeber	Wir benötigen MitarbeiterInnen für die Weiterentwicklung des Unternehmens, die wir auf dem heutigen Arbeitsmarkt nur als attraktiver Arbeitgeber finden.	Familienunternehmen, Arbeitsplatzsicherheit, flache Hierarchie, Wertschätzung der MitarbeiterInnen, Ausbildung und Nachwuchsförderung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mobiles Arbeiten, leistungsgerechte Bezahlung, Jobrad
Kundennähe & Service	Wir als Traditionsunternehmen legen großen Wert auf kundenorientierten Service und partnerschaftliche Kundenbeziehungen.	Marke KANN, Liefertreue und hoher Servicegrad durch lokale Vertriebs- und Produktionsstrukturen, langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit, Kundenevents
Qualitätsführer	Als Qualitätsführer bieten wir anspruchsvolles Design, vielfältige Individualität und natürliche Ausstrahlung.	Geringe Reklamationsquote, niedrige Bruchquote, moderne Produktions- und Bearbeitungsanlagen, die gleichbleibend hohe Qualität und Lieferfähigkeit garantieren, systematische Überwachung der Produktqualität durch unser Labor und externe Prüfeinrichtungen
Hoher Standard bei Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	Unser Ziel ist es, den Branchendurchschnitt der Arbeitssicherheitskennziffern deutlich zu unterschreiten.	Beratungsstelle Caritas, ergonomische Arbeitsplätze, Schulungen Ladungssicherheit, Sicherheitsunterweisungen, Audits
Ressourcenmanagement	Effizienter und sparsamer Umgang mit Rohstoffen, Energie- und Verpackungsmaterialien.	Recycling (Weiterverwertung von Betonbruch = Betonrecycling), Einsatz von alternativen Rohstoffen, Instandhaltungsmanagement, Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen
Transparenz der Unternehmensaktivität (in- und extern)	Kommunikation mit Stakeholdern	Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes, Präsentationen auf Gesamtbetriebsratssitzungen, Veröffentlichung Bundesanzeiger, Berichte Banken, umfangreiches Berichtswesen innerhalb des Unternehmens, Betriebsversammlungen
Effiziente und digitale betriebliche Abläufe	Schlanke Ablauforganisationen und organische Weiterentwicklung der digitalen Abläufe	Monitoring der Performance (Effizienz), Digitalisierung am Arbeitsplatz, Digitalisierung der Geschäftsprozesse, D3-Archivierung, EDI Order, EDIFACT
Regionale Wertschöpfung	Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Anbietern, wo immer möglich.	Bundesweite Standortverteilung, regionaler Rohstoffbezug, Zusammenarbeit mit ortsansässigen Dienstleistern, Kooperation mit Familienunternehmen

GRI
102-47

Tab. 102-47 a): Wesentlichkeitsthemen



Neudarstellung von Informationen

Durch die Neueinführung liegen noch keine Neudarstellungen in der Berichtserstattung vor.

Änderungen bei der Berichtserstattung

Durch die Neueinführung liegen noch keine Änderungen in der Berichtserstattung vor.

Berichtszeitraum

Die GRI-Berichtserstattung wurde 2020 erstmals geplant. Der Berichtszeitraum beginnt somit im Jahr 2021.

Datum des letzten Berichts

Durch die erstmalige Einführung der Berichtserstattung liegt noch kein letzter Bericht vor.

Berichtszyklus

Der voraussichtliche Berichtszyklus der KANN GmbH Baustoffwerke wird 2 Jahre betragen.

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

AnsprechpartnerIn bei Fragen zum Bericht oder dessen Inhalt ist der oder die vom Unternehmen benannte Nachhaltigkeitsbeauftragte.

KANN GmbH Baustoffwerke
56170 Bendorf
nachhaltigkeit@kann.de
+49 2622 707-0

Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Option Kern) erstellt.

GRI-Inhaltsindex

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht beinhaltet GRI-Inhaltsindex 102, 200, 300 und 400.

Externe Prüfung

Der Bericht wurde nicht extern überprüft.

GRI
102-48
102-49
102-50
102-51
102-52
102-53
102-54
102-55
102-56

ÖKONOMIE





Wirtschaftliche Leistung

› Managementansatz

Der langfristige Unternehmenserfolg der KANN GmbH Baustoffwerke basiert auf finanzieller Solidität und langfristiger Rentabilität.

Wir sichern die wirtschaftliche Gesundheit, indem wir ein zuverlässiger Arbeitgeber sind, Renditeerwartungen unserer Gesellschafter erfüllen, Investitionsmöglichkeiten nutzen und das Unternehmen weiterentwickeln. Im Zuge der regionalen Wertschöpfung an unseren bundesweit verteilten Standorten und insbesondere in der Region am Mittelrhein arbeiten wir mit Zulieferern und Dienstleistern zusammen, die als zuverlässige Arbeitgeber vielen Menschen einen Arbeitsplatz bieten.

Letztlich trägt die ökonomische Wertschöpfung gleichzeitig zur Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen für die KANN GmbH Baustoffwerke und ihrer Stakeholder bei und ist daher ein Aspekt von hoher Bedeutung.

Die Gesamtverantwortung für die wirtschaftliche Leistung trägt die Geschäftsführung. Die Geschäftsleitung legt gemeinsam Nachhaltigkeitsziele fest, dokumentiert diese im Managementhandbuch und weist Ressourcen zu.

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die Wachstumsstrategie der letzten Jahre in einem sich positiv entwickelnden Marktumfeld hat zu einer Umsatzausweitung und verbesserter Ertragsstärke geführt. Das gehobene Ertragsniveau gilt es zu stabilisieren. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie gelang es auch dank der strategischen Ausrichtung zu minimieren. Im Jahr 2021 erzielte die KANN GmbH Baustoffwerke einen Umsatz von 261 Mio. €. Wir reinvestieren jährlich ca. 6 bis 9 Prozent des Umsatzes in die Erweiterung, Modernisierung und Rationalisierung unserer Produktions- und Geschäftsprozesse. Die Wertschöpfung betrug im Jahr 2021 76.707 T€.

Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne

Es bestanden Verpflichtungen für Pensionspläne in Höhe von 3.611 T€.

Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand

Für „hocheffiziente Querschnittstechnologien“ (Kompressoren) erhielten wir 2021 von der BAFA Investitionszuschüsse in Höhe von 58.082 €.

GRI
200
201
103
103-1
103-2
103-3
201-1
201-3
201-4



Marktpräsenz

› Managementansatz

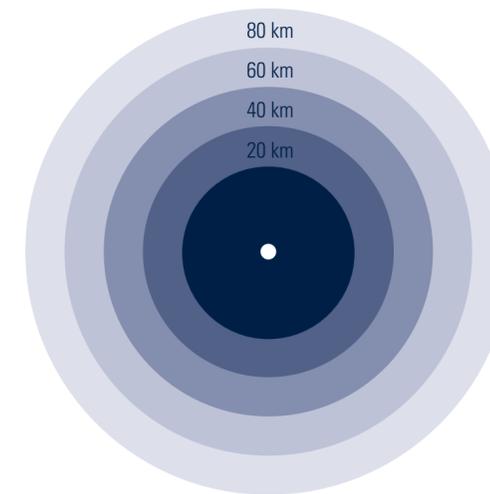
Als bundesweit agierendes Unternehmen sorgt KANN mit einheitlichen Standards dafür, dass die MitarbeiterInnen nach Tarif vergütet werden. Die Menschen, die für KANN arbeiten, sind uns wichtig. Unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrem Glauben behandeln wir sie gleich. Im Unternehmen arbeiten MitarbeiterInnen aus 18 Nationen.

Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn

Von 24 Werken/Betriebsstätten findet in 20 Betriebsstätten der Vergütungstarif des Tarifvertrages der Beton- und Bimsindustrie Rheinland-Pfalz in Neustadt Anwendung. In vier Werken gilt ein Hausvergütungstarif. Alle MitarbeiterInnen verdienen weit über dem gesetzlichen Mindestlohn. Daher ist eine Aufschlüsselung nach Geschlecht nicht notwendig.

Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte

Insgesamt arbeiten 42 Führungskräfte, d. h. MitarbeiterInnen mit Personalverantwortung, bei der KANN GmbH Baustoffwerke verteilt auf 24 Standorte.



Mehr als 90 Prozent aller Führungskräfte wurden lokal im Umland des jeweiligen Standorts (≤ 80 km) angeworben.

GRI
202
103
103-1
103-2
103-3
202-1
202-2



Beschaffungspraktiken

› Managementansatz

Die nachhaltige Geschäftsstrategie von KANN gilt für die gesamte Wertschöpfungskette unserer Produkte und damit auch für den Einkauf der für die Herstellung unserer Produkte erforderlichen Rohstoffe, Bindemittel, Verpackungsmittel etc. und die Ersatzteile und Dienstleistungen der für die Herstellung erforderlichen Anlagentechnik. Die relativ geringen Vorhaltekapazitäten für unsere Rohstoffe und Bindemittel und eine sehr heterogene Anlagentechnik an den Standorten machen die Lieferketten komplex.

Bei der Anschaffung berücksichtigen wir noch nicht systematisch nachhaltige Kriterien, aber wir arbeiten daran, uns hier weiter zu entwickeln. Den Energieverbrauch von Investitionsgütern berücksichtigen wir bereits bei der Auswahl.

Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten

Unsere 24 Standorte verteilen sich über das ganze Bundesgebiet. Die für die Herstellung unserer Produkte erforderlichen Rohstoffe beziehen wir auf Grund der komplexen Lieferketten und der Transportkosten von lokalen Lieferanten (im Durchschnitt aus einer Entfernung von unter 70 km um den jeweiligen Standort). Unsere Ressourcen beziehen wir zu einem großen Teil aus dem Inland.

GRI
204
103
103-1
103-2
103-3
204-1



Korruptionsbekämpfung

› Managementansatz

Die KANN Compliance-Grundsätze bilden den Verhaltenskodex unseres Unternehmens ab. Diese Grundsätze sind für alle MitarbeiterInnen bindend. Die Grundsätze sollen Tatbestände wie Bestechung und Korruption im Unternehmen vermeiden.

Integrität und rechtmäßiges Verhalten bestimmen das Handeln aller MitarbeiterInnen von KANN. Des Weiteren üben Führungskräfte und Geschäftsführer eine Vorbildfunktion für alle MitarbeiterInnen aus. Der Einhaltung der Compliance-Grundsätze in diesem Personenkreis kommt daher eine besondere Rolle zu.

Im Umgang mit Geschäftspartnern (Kunden, Lieferanten, Dienstleistern u. a.) und staatlichen Institutionen ist es unbedingt erforderlich, eine unmissverständliche Grenze zwischen dem normalen Rahmen einer Geschäftsbeziehung und privaten Interessen zu ziehen. KANN stellt sich bei dem Angebot und der Durchführung seiner Dienstleistungen dem wohlverstandenen Wettbewerb und verpflichtet sich ausdrücklich, es zu unterlassen, zur Stärkung der eigenen wirtschaftlichen Stellung im Wirtschaftsleben unlautere oder korruptive Geschäftsmethoden anzuwenden.

KANN gestaltet seine Geschäftsbeziehungen stets transparent und dokumentiert jeden Leistungsaustausch in auch für Dritte nachvollziehbarer Weise. Die Annahme von Kickback-Zahlungen durch KANN-MitarbeiterInnen wird in keinem Fall geduldet. Die Zahlung oder Leistung von Kickbacks (heimliche Rückerstattungen, die nicht in Form von schriftlichen Verträgen wie z. B. Bonusvereinbarungen vereinbart sind) an Geschäftspartner oder Dritte ist ebenfalls strengstens untersagt. Werden bei der Erbringung von Dienstleistungen Dritte als Subunternehmer oder in ähnlicher rechtlicher Gestaltung eingeschaltet, ist durch eine entsprechende vertragliche Regelung auch diesen Dritten die Leistung oder Annahme von Kickback-Zahlungen untersagt.

Das interne Kontrollsystem (IKS) überwacht die Wirksamkeit von Maßnahmen zum Risiko Compliance-relevanter Verfehlungen. Ziel ist es, wesentliche Risiken für das Unternehmen rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können.

Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Im Berichtszeitraum wurden keine Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken überprüft.

GRI
205
103
103-1
103-2
103-3
205-1



Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Die KANN Compliance-Grundsätze bilden den Verhaltenskodex unseres Unternehmens ab. Diese Grundsätze sind für alle MitarbeiterInnen bindend und werden jährlich geschult. Die Grundsätze sollen Tatbestände wie Bestechung und Korruption im Unternehmen vermeiden. Ein Verfahren dieser Grundsätze ist, dass sich MitarbeiterInnen ohne Preisgabe ihrer Identität bei Verdacht eines Verstoßes an einen Vertrauensanwalt wenden können. Integrität und rechtmäßiges Verhalten bestimmen das Handeln aller MitarbeiterInnen von KANN. Des Weiteren üben Führungskräfte und Geschäftsführer eine Vorbildfunktion für alle MitarbeiterInnen aus. Der Einhaltung der Compliance-Grundsätze in diesem Personenkreis kommt daher eine besondere Rolle zu.

Bestätigte Korruptionsfälle und deren Bekämpfung

Es sind keine Fälle von Korruption bekannt.



Wettbewerbswidriges Verhalten

› Managementansatz

KANN GmbH Baustoffwerke bekennt sich zum Wettbewerbsprinzip und verurteilt strikt Kartellrechtsverhältnisse sowie wettbewerbswidriges Verhalten. Ziel ist es, jegliche Kartellrechtsverstöße zu vermeiden, um den Erfolg des Unternehmens nicht zu gefährden bzw. zu mindern.

Die Beachtung des Kartellrechtes wird sehr ernst genommen. Das Unternehmen geht gegen jeden bekannt gewordenen Verstoß rigoros vor. Das Unternehmen stellt allen MitarbeiterInnen, die in kartellrechtsrelevanten Bereichen tätig sind, ein umfangreiches verpflichtendes jährliches Schulungsprogramm zu Verfügung, das mit einem Wissenstest abschließt. Die Schulung dient zur Früherkennung kartellrechtlicher Risiken und der Vermeidung von Kartellrechtsverstößen.

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung

Im Berichtszeitraum gab es keine Rechtsverfahren.

GRI
206
103
103-1
103-2
103-3
206-1



Steuern

› Managementansatz

Die Optimierung von steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten wird von dem Unternehmen stets verfolgt und in die unternehmerischen Entscheidungen mit einbezogen. Sie ist aber nicht primär ausschlaggebend, wenn wirtschaftliche und strategische Entscheidungen und Ausrichtungen des Unternehmens im Vordergrund stehen. Auf ein Country-by-country Reporting wird verzichtet da im Ausland keine Gesellschaften steuerlich ansässig sind.

Dem potentiellen Risiko der fehlerhaften Anwendung der steuerlichen Vorschriften und damit verbundenen Bußgeld- und Ertragsrisiken für das Unternehmen wird durch geeignete Weiterbildungsmaßnahmen und die Einbeziehung qualifizierter externer Expertise begegnet.

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, zulässige Gestaltungsmöglichkeiten optimal umzusetzen, um so im Bereich der Unternehmenssteuern und der persönlichen Einkommensteuern auf Gesellschafterebene bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Hierzu erfolgt eine regelmäßige Abstimmung zwischen der Geschäftsführung und der Steuerabteilung der KANN GmbH & Co. KG, den extern für die Gruppenunternehmen zuständigen Steuerberatungsgesellschaften und dem/der zuständigen AbteilungsleiterIn Rechnungswesen.

Ziel dieser regelmäßig stattfindenden Abstimmungen ist es weiterhin, die sich ständig im Wandel befindlichen steuerlichen Vorschriften gesetzeskonform anzuwenden und so zur geschäftlichen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

Kontrollorgane: Geschäftsführung Holding, Steuerabteilung, LeiterIn Rechnungswesen und externe SteuerberaterInnen

Neben dem stetigen Austausch zwischen den unter Angabe 207-1 genannten Stellen, nehmen die verantwortlichen Personen im Unternehmen regelmäßig an Schulungen und Fortbildungen teil. Hierdurch wird dem potentiellen Risiko begegnet, durch fehlerhafte Anwendung der steuerlichen Vorschriften Bußgeld- und damit Ertragsrisiken für das Unternehmen entstehen zu lassen. Die Optimierung von steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten wird vom Unternehmen stets verfolgt und in die unternehmerischen Entscheidungen mit einbezogen. Sie ist aber nicht primär ausschlaggebend, wenn wirtschaftliche und strategische Entscheidungen und Ausrichtungen des Unternehmens im Vordergrund stehen.

GRI
207
103
103-1
103-2
103-3
207-1
207-2



Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

Die Einbeziehung der AnteilseignerInnen im Hinblick auf die Umsetzung des Steuerkonzeptes und die steuerliche Ausrichtung des Unternehmens erfolgt im Wesentlichen in den regelmäßig stattfindenden Gesellschafterversammlungen und Beiratssitzungen.

Auswirkungen von geplanten strukturellen und strategischen Veränderungen im Unternehmen, sowie von relevanten gesetzlichen Veränderungen, werden bei gegebenem Anlass durch externe SteuerberaterInnen erörtert.

Vom Unternehmen wird eine gute und offene Zusammenarbeit mit den Finanzbehörden angestrebt und auch explizit bescheinigt. Seit einigen Jahren wird das Unternehmen zeitnah von der steuerlichen Betriebsprüfung geprüft.

Die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt sehr unmittelbar zu Beginn eines jeden Jahres. Hieran schließt sich umgehend die Erstellung und Einreichung der jeweiligen Steuererklärungen sowie ein offener und transparenter Austausch mit der Betriebsprüfung an.

Country-by-country Reporting

Auf ein Country-by-country Reporting wird verzichtet, da im Ausland keine Gesellschaften steuerlich ansässig sind.

GRI
207-3
207-4

ÖKOLOGIE





Materialien

› Managementansatz

» Material

Die KANN GmbH Baustoffwerke wandelt Primär- und Sekundärrohstoffe zusammen mit Bindemitteln und Wasser in langlebige Betonsteinprodukte um. Natürliche Ressourcen wie Sand, mineralische Rohstoffe und Zement als Bindemittel werden im größeren Umfang benötigt. Zement und Betonzusatzmittel benötigen zur Herstellung fossile Brennstoffe. Bedingt durch die Chemie des Prozesses gilt die Zementindustrie als großer CO₂-Emittent. Leitlinie für KANN ist die effiziente Nutzung von Primär- und Sekundärrohstoffen und Verringerung der Primärrohstoffe durch Sekundärrohstoffe.



» Recycling

Während der Nutzungsphase des Betonsteins beschränkt sich die Inanspruchnahme von Ressourcen auf die Reinigung der Oberflächen und fällt verhältnismäßig gering aus. Der Rückbau und die Entsorgung bergen hingegen ein hohes Potential, durch sortenreines Recycling und vollständige Wiederverwertung die Materialeffektivität zu erhöhen.

Seit den 1990er Jahren wird bei KANN produktionsbedingter Betonbruch wieder dem Herstellungsprozess zugeführt. In den letzten Jahren wurden die Bemühungen intensiviert. Heute werden 100 Prozent des produktionsbedingten Betonsteinbruchs neben Neumarkt und Bendorf in den Werken Werdorf, Mülheim, Urmitz Wetcast und dem zentralen Plattenwerk recycelt. Weitere Werke sollen folgen.

Ziel ist, ein Rücknahmesystem für Altpflaster einzuführen, und durch sortenreines Recycling die Ressourceneffektivität von Betonstein zu erhöhen.

100 %

des produktionsbedingten Betonsteinbruchs werden in den Werken Neumarkt, Bendorf, Werdorf, Mülheim, Urmitz Wetcast und dem zentralen Plattenwerk recycelt. Weitere Werke sollen folgen.

GRI
300
301
103
103-1
103-2
103-3



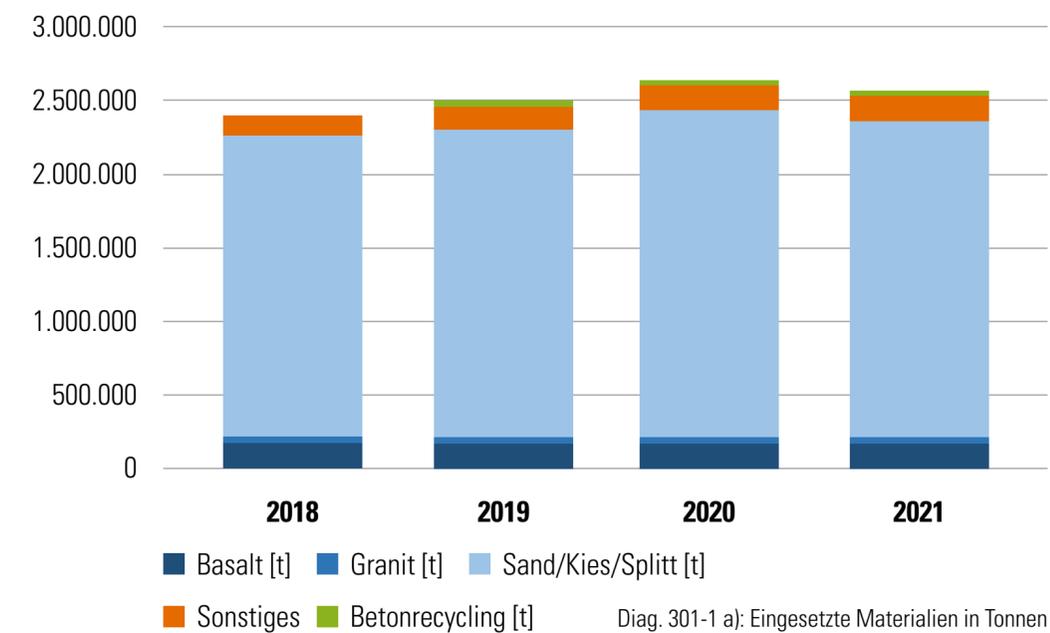
Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Für die Herstellung der Betonsteine werden Primär- und Sekundärrohstoffe wie Sand, Kies bzw. Splitt, Sand und Zement als Bindemittel eingesetzt. Für den Transport der Endprodukte werden u. a. wiederverwendbare Verpackungsmaterialien wie Paletten und biologisch abbaubares Granulat verwendet.

GRI
301-1

Jahr	2018	2019	2020	2021
Basalt [t]	142.149	150.408	176.547	186.908
Granit [t]	14.814	15.953	17.606	20.072
Sand/Kies/Splitt [t]	2.091.115	2.181.178	2.278.354	2.180.823
Sonstiges [t]	127.027	138.871	133.146	152.584
Betonrecycling [t]	0	6.058	10.070	19.798
Summe	2.375.104	2.492.468	2.615.722	2.560.186

Tab. 301-1 a): Eingesetzte Materialien in Tonnen





Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe



Diag. 301-2 a): Verteilung Rohstoffe 2020



Diag. 301-2 a): Verteilung Rohstoffe 2021

GRI
301-2
301-3

Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien

Es werden keine wiederverwerteten Produkte eingesetzt.



Energie

› Managementansatz

Die Geschäftsführung verpflichtet sich zu einem effizienten und nachhaltigen Umgang mit Energie und natürlich begrenzten Ressourcen. Obwohl die Produktion selbst weniger energieintensiv ist als beispielsweise die unserer Zulieferindustrien, insbesondere der Zementindustrie, sieht sich die KANN GmbH Baustoffwerke in der Verantwortung, den spezifischen Energieverbrauch fortlaufend zu reduzieren, um eine Verbesserung der energiebezogenen Leistung zu erreichen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, dient das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 als Werkzeug.

Der Energieverbrauch basiert zu einem großen Teil auf fossilen, nicht erneuerbaren Energiequellen, wodurch die KANN GmbH Baustoffwerke Preisschwankungen und zunehmenden regulatorischen Eingriffen im Zusammenhang mit dem Klimawandel ausgesetzt ist. Der Anteil der erneuerbaren Energien wird schrittweise durch die Installation von PV-Anlagen an den Standorten (in Reihung nach der Höhe des Elektroenergieverbrauchs) erhöht. Die erste Anlage wurde 2015 am Standort Herbolzheim installiert.

Die KANN GmbH Baustoffwerke betrachtet Energieeffizienz und die Verringerung von Emissionen als wichtige Treiber ihrer Gesamteffizienzbemühungen, die zusätzlich zu Kostensenkungen beitragen.

Als Traditionsunternehmen in der vierten Generation wollen wir uns positiv zu den wichtigen Umweltthemen positionieren und handeln unter folgenden Gesichtspunkten:

- Förderung des umwelt- und energiebewussten Handelns der MitarbeiterInnen durch Qualifikation, Information und Vorbildfunktion
- Rasche Umsetzung ermittelter Einsparpotentiale unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit
- Förderung des Erwerbs und Einsatzes regionaler, umweltschonender und energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen
- Effiziente Verwendung von Energie, Materialien und Hilfsstoffen
- Fortlaufende Verbesserung der Energieeffizienz
- Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung bei der Auslegung neuer, veränderter oder renovierter Anlagen/ Standorte, Einrichtungen, Systeme und energienutzender Prozesse

An mehreren Standorten wurden PV-Anlagen errichtet. Alle Standorte werden systematisch geprüft und nach und nach mit PV-Anlagen ausgestattet. Besonderes Augenmerk wird hier auf eine hohe Eigenbedarfsabdeckung gelegt.

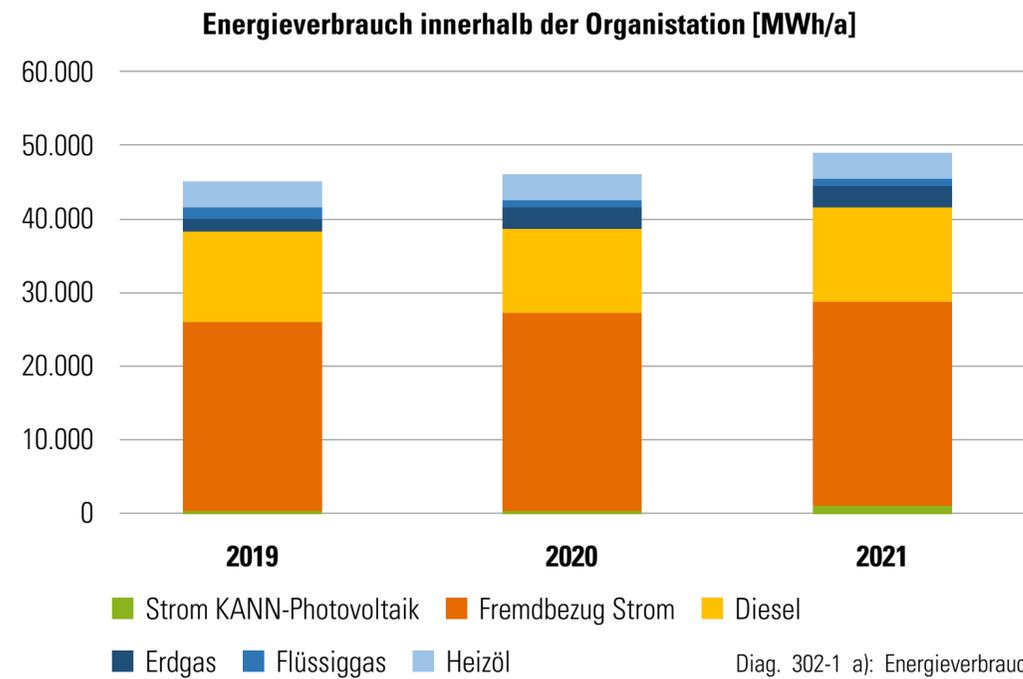


Schon heute produzieren wir 2.600.000 kWh Solarstrom auf 14.000 m² Solarfläche.

Unser Ziel: Zusätzlich bis zu 1.500.000 kWh Solarstrom jährlich durch die Installation weiterer Photovoltaikanlagen.



Energieverbrauch innerhalb der Organisation



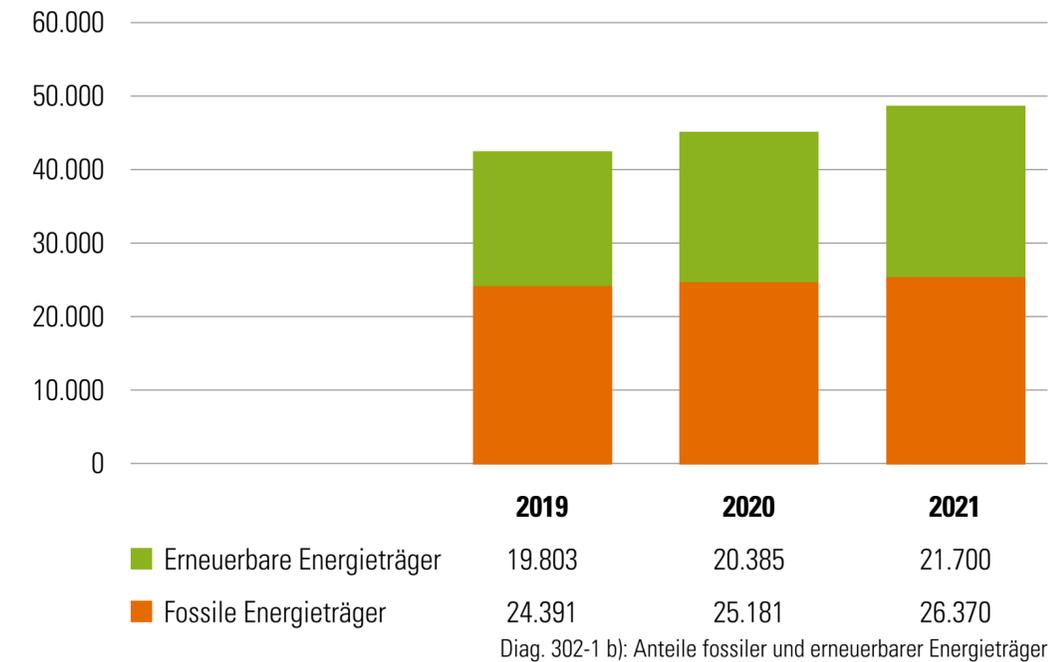
Diag. 302-1 a): Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Energiebedarf innerhalb der Organisation	Einheit	2019	2020	2021
Strom KANN-Photovoltaik	[MWh/a]	215	218	1.122
Fremdbezug Strom	[MWh/a]	26.651	27.437	27.998
Diesel	[MWh/a]	11.524	11.489	11.955
Erdgas	[MWh/a]	1.507	2.513	2.525
Flüssiggas	[MWh/a]	1.443	1.057	1.213
Heizöl	[MWh/a]	2.854	2.852	3.259
Summe	[MWh/a]	44.195	45.566	48.070

Tab. 302-1 a): Energieverbrauch innerhalb der Organisation

GRI
302-1

Anteile fossiler und erneuerbarer Energieträger [MWh/a]



Diag. 302-1 b): Anteile fossiler und erneuerbarer Energieträger



Energieverbrauch außerhalb der Organisation

Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation ist im Wesentlichen durch den Transport bestimmt. Beginnend von der Zulieferung der Rohstoffe (vorgelagerter Transport) bis zur Auslieferung unserer Produkte beim Kunden (nachgelagerter Transport).

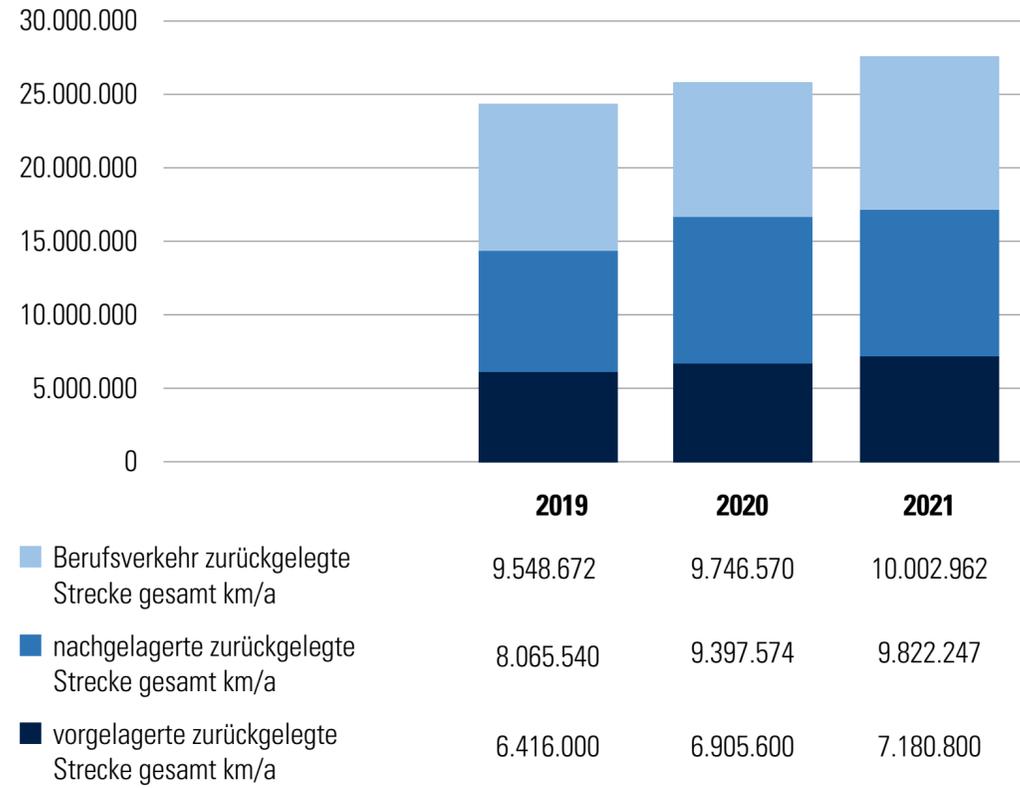
Über eingesetzte Energien zur Gewinnung und Aufbereitung der Rohstoffe sowie über die erforderlichen Energien zum Einbau unserer Produkte liegen uns keine Daten vor. Hier endet der von uns erfassbare Datenraum.

Die Transportstrecken können über die bekannten Distanzen zu den Gruben und zu den Lieferadressen ermittelt werden. Die Ermittlung der Fahrstrecken für den erforderlichen Berufs- und Pendelverkehr unserer MitarbeiterInnen kann über die Wohnorte in Summe ermittelt werden.

Für die Umrechnung der geleisteten Fahrstrecken in [kWh] verwenden wir den Emissionsfaktor für Diesel.

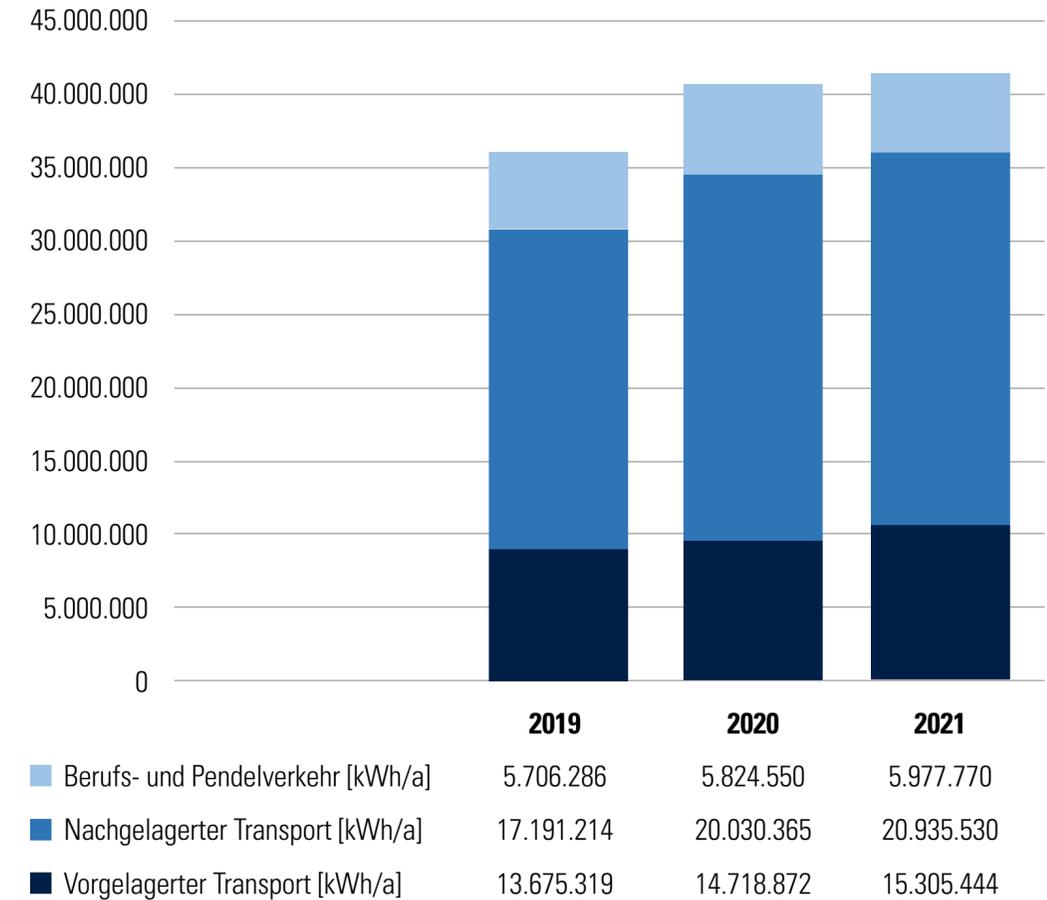


Zurückgelegte Kilometer pro Jahr [km/a]



Diag. 302-2 a): Zurückgelegte Kilometer pro Jahr

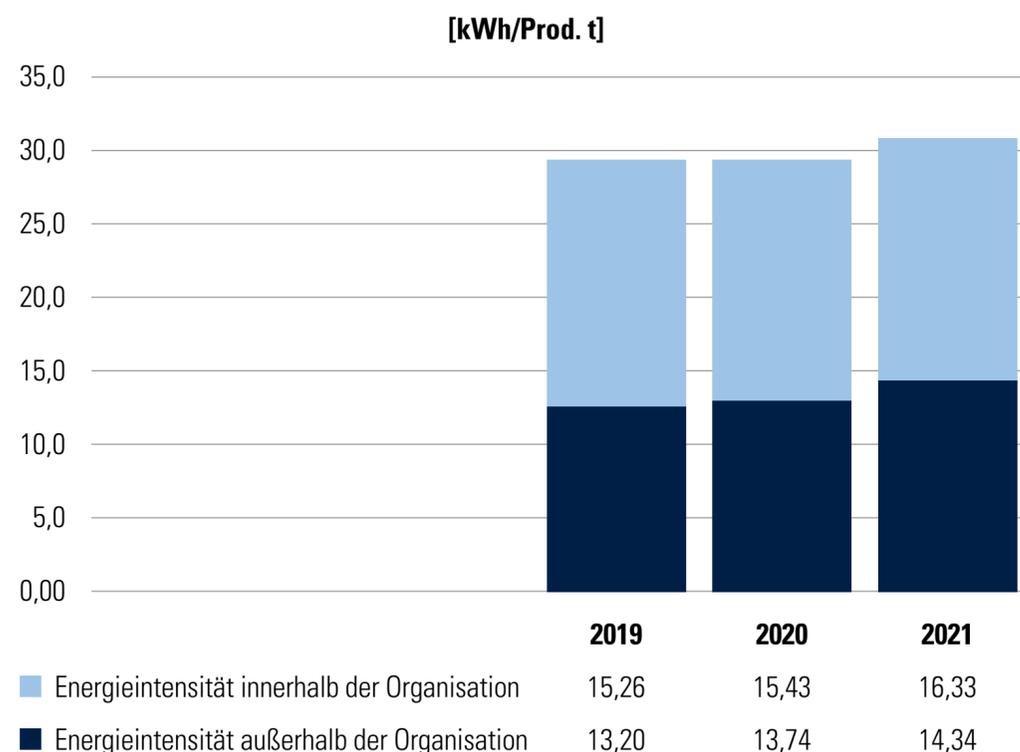
Energieverbrauch außerhalb der Organisation [kWh/a]



Diag. 302-2 b): Energieverbrauch außerhalb der Organisation



Energieintensität



Diag. 302-3 a): Energieintensität

Verringerung des Energieverbrauchs

Seit Einführung unseres Energiemanagementsystems im Jahr 2012 wird auf die Reduzierung des Energieverbrauchs besonders geachtet. Dies erfolgt durch verschiedene Maßnahmen, wie z. B. durch den Austausch von herkömmlichen Lampen in LED-Beleuchtung oder die sukzessive Erneuerung unserer Kompressoren. Der erfolgte Austausch von fünf Kompressoren älteren Baujahrs durch moderne frequenzgeregelte Kompressoren im Jahr 2021 spart > 100.000 kWh Energie pro Jahr ein. Weiterhin investieren wir regelmäßig in Anlagentechnik, um diese energiesparender zu betreiben. Energieintensive Stillstände durch An- und Abfahrbetrieb werden hierdurch reduziert. Die Performance aller Standorte wird ständig miteinander verglichen, was zu einem effizienteren Betrieb der Anlagen führt. In neueren Standorten wie Kaltenkirchen, Schermbeck und dem zentralen Plattenwerk wird die Abwärme aus Kompressoren für die Fußbodenheizung genutzt.

Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Der Gesamtenergieverbrauch je produzierte Tonne ist von 2020 zu 2021 von 15,4 kWh/t auf 16,3 kWh/t gestiegen. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 6 Prozent, der zu erklären ist mit der weiter gestiegenen Herstellung von veredelten Produkten und der dafür erforderlichen aufwändigeren Verfahrenstechnik. Weiter wurde am Standort Mülheim auf Grund sehr hoher Absatzforderungen im Jahr 2021 auch in der kalten Jahreszeit die Palisadenproduktion aufrecht gehalten, wofür allein ca. 800.000 kWh Heizenergie verbraucht wurden. Es wurde als Maßnahme entschieden, die betreffende Dachkonstruktion in Mülheim mit einer aufwändigen Wärmeisolierung auszustatten. Für die Nutzung des Betonsteins ist seine Haltbarkeit, gemessen in Witterungsbeständigkeit gegen Temperaturschwankungen und Auslaugung, ausschlaggebend und wird durch Kennzahlen für Qualität und Sicherheit bewertet. Unsere Betonprodukte werden regelmäßig entsprechend der Normen DIN EN 1338/1339/1340 geprüft.

GRI
302-3
302-4
302-5



Wasser und Abwasser

› Managementansatz

Wasser wird für die Herstellung von Beton und für bestimmte Veredelungsprozesse benötigt. Um der Problematik der steigenden Wasserknappheit in bestimmten Regionen Deutschlands entgegenzuwirken, bestimmt das Bestreben nach einer sparsamen Verwendung dieser Ressource unser Handeln. Das für die Veredelung eingesetzte Prozesswasser wird z. B. gereinigt und wiederverwendet.

Wasser als gemeinsam genutzte Ressource

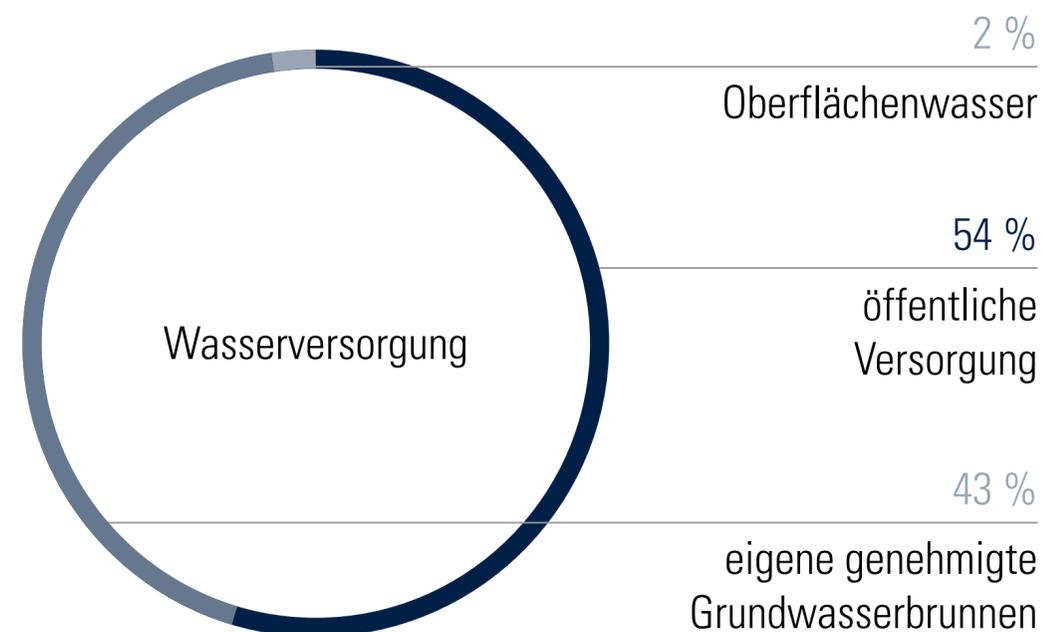
Das Streben nach einem effizienten Umgang mit der Ressource Wasser spiegelt sich in unseren ständigen Bemühungen, den Wasserbedarf z. B. durch Reduzierung des Produktionsbruchs kontinuierlich zu verringern.

Jahr	2019	2020	2021
Anteil Produktionsbruch %	-4,8 %	-4,7 %	-4,5 %

Tab. 303-1 a): Produktionsbruch

Bei gestiegenem Anteil der Produktion hochwertiger Betonsteinprodukte gegenüber funktionalen Betonsteinprodukten verringerte sich die Bruchquote in 2021 erneut gegenüber dem Vorjahr.

Die KANN GmbH Baustoffwerke deckte 2021 rund 54 Prozent des Wasserbedarfs aus der öffentlichen Versorgung, 43 Prozent aus eigenen genehmigten Grundwasserbrunnen und 2 Prozent aus Oberflächenwasser.



GRI
303
103
103-1
103-2
103-3
303-1



Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung

Das für die Schleifanlagen eingesetzte Prozesswasser wird in Abwasserreinigungsanlagen gereinigt und wiederverwendet. Überschüssiges gereinigtes Wasser wird in die öffentliche Kanalisation abgeleitet.

Wasserentnahme

Wasserentnahme	2019	2020	2021
i. Oberflächenwasser	2.375	2.625	2.750
ii. Grundwasser	46.854	53.249	45.575
iii. Meerwasser			
iv. Produziertes Wasser			
v. Wasser von Dritten	55.626	58.550	60.761
Summe	104.855	114.424	109.086
Spezif. Verbr. [m ³ Wasser/t Prod.]	0,051	0,053	0,049

Tab. 303-3 a): Wasserentnahme in [m³]

Der Wasserverbrauch reduzierte sich von 114.424 m³ im Jahr 2020 auf 109.086 m³ im Jahr 2021, die Bruttoproduktionsmenge steigerte sich um ca. 3 Prozent. Der spezifische Wasserverbrauch verringerte sich gegenüber den Vorjahren auf 0,049 m³ Wasser/t Beton. Es ist geplant, zukünftig mehr Regenwasser als bisher zu sammeln und zu verwenden.



UNSERE PRODUKTION:
STATE OF THE ART

Hochmodern, energieeffizient
und umweltschonend,
inkl. Solarstromproduktion,
Wärmerückgewinnung und
geschlossener Wasserkreisläufe.



Emissionen

› Managementansatz

Das extern geprüfte Energiemanagement dient als Basis, um die Potentiale zur Verbesserung der Energie- und Klimabilanz kontinuierlich umzusetzen.

Durch die Produktion entstehen lokale Treibhausgasemissionen (KANN bezieht sich nur auf CO₂). KANN verwendet Erdgas und Heizöl für die Beheizung der Sozialräume, für den Betrieb der Klimakammern (nur im Anfahrbetrieb) und der Beschichtungsanlagen im zentralen Plattenwerk.

In den hochmodernen isolierten Klimakammern, die bisher in den Werken Kaltenkirchen, Schermbeck, Bendorf, Neumarkt, Mülheim, zentrales Plattenwerk Urmitz und Schweich im Einsatz sind, wird CO₂ aus der Umgebungsluft durch die dort temporär eingelagerten Betonrohlinge dauerhaft aufgenommen und zu Kalziumkarbonat umgewandelt. Es liegen bisher keine detaillierten Daten für die Übermittlung vor.

Die Reduktion transportbedingter Emissionen durch:

- verkürzte Transportwege zu unseren Kunden auf Grund des bundesweiten Ausbaus unseres Produktionsnetzwerks
- eine regional ausgerichtete Beschaffungspolitik, die auf Grund steigender Dieselpreise (diesel flow factor) auch aus wirtschaftlicher Sicht zielführend ist

Deshalb bezieht KANN rund 95 Prozent der Rohstoffe innerhalb eines Umkreises von 80 km um jeden Produktionsstandort. Die Vermeidung von Leerfahrten bei der

Produktauslieferung, Fahrtenbündelung und eine zentralisierte Produktionsplanung reduzieren transportbedingte Umwelteinwirkungen im operativen Geschäft.

rund **95 %** unserer Rohstoffe beziehen wir innerhalb eines Umkreises von 80 km um jeden Produktionsstandort.

Ein direkter Einfluss auf die Logistik wird gesichert durch die zur KANN Gruppe gehörende Bendorfer Umschlag- und Speditions GmbH & Co. KG (BUS). Die BUS organisiert im Rheinland für die KANN GmbH Baustoffwerke die Anlieferung von Rohstoffen (teils per Schiff für das Werk Bendorf) und Lieferung von Bindemitteln. In der Zukunft wird erwartet, dass der von KANN gemanagte Bendorfer Hafen sich positiv auf die Nachhaltigkeitsbestrebungen auswirkt.

Die indirekte Energieumwandlung führt zu Treibhausgasemissionen (CO₂), die durch die im Stromerzeugungsmix verwendete Primärenergie bestimmt werden. Eine teilweise Verlagerung hin zu einer eigenen Stromerzeugung erfolgt durch den begonnenen Ausbau der PV-Anlagenkapazität. Wir beabsichtigen, jedes Jahr zwei Werke mit PV-Anlagen auszurüsten. Es wird angestrebt, so eine 10 %-ige Selbstversorgung am jeweiligen Standort zu erreichen.

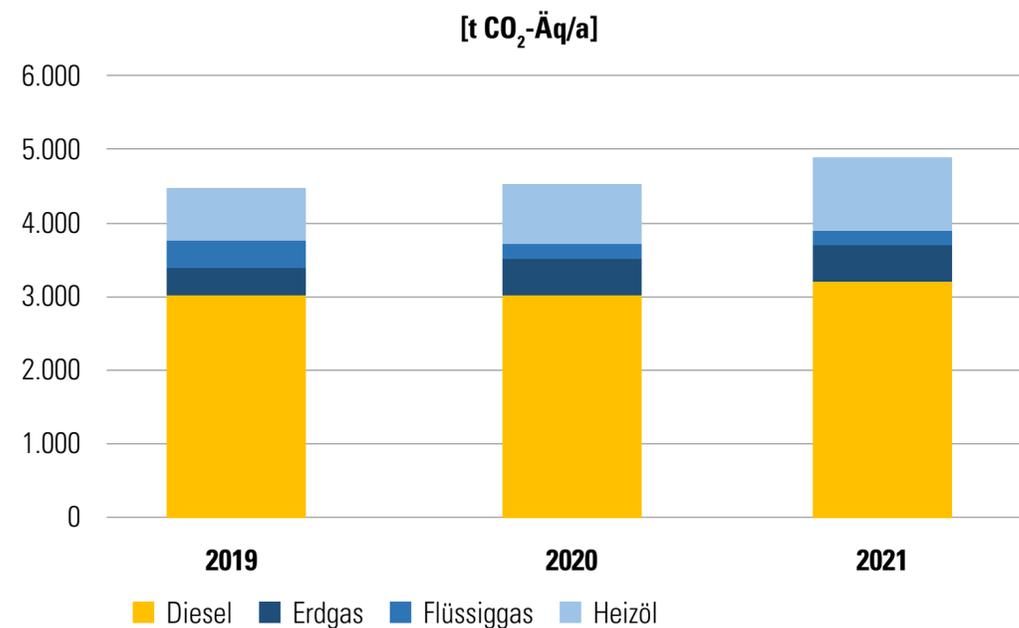
GRI
305
103
103-1
103-2
103-3



Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Zu den direkten Emissionen aus der eigenen Verbrennung (Scope 1) zählen wir:

- Diesel
- Erdgas
- Flüssiggas
- Heizöl



Diag. 305-1 a): Direkte THG-Emissionen (Scope1)

Direkte Emissionen (Scope 1)	Einheit	2019	2020	2021
Diesel	t CO ₂ -Äq/a	3.043	3.034	3.157
Erdgas	t CO ₂ -Äq/a	304	508	510
Flüssiggas	t CO ₂ -Äq/a	332	243	279
Heizöl	t CO ₂ -Äq/a	767	766	875
Summe	t CO ₂ -Äq/a	4.446	4.550	4.821

Tab. 305-1 a): Direkte THG-Emissionen (Scope1)

Verwendung finden die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) herausgegebenen Emissionsfaktoren Stand 2021 (https://www.umweltpakt.bayern.de/energie_klima/fachwissen/217/berechnung-co2-emissionen).
Alle Standorte sind voll konsolidiert.

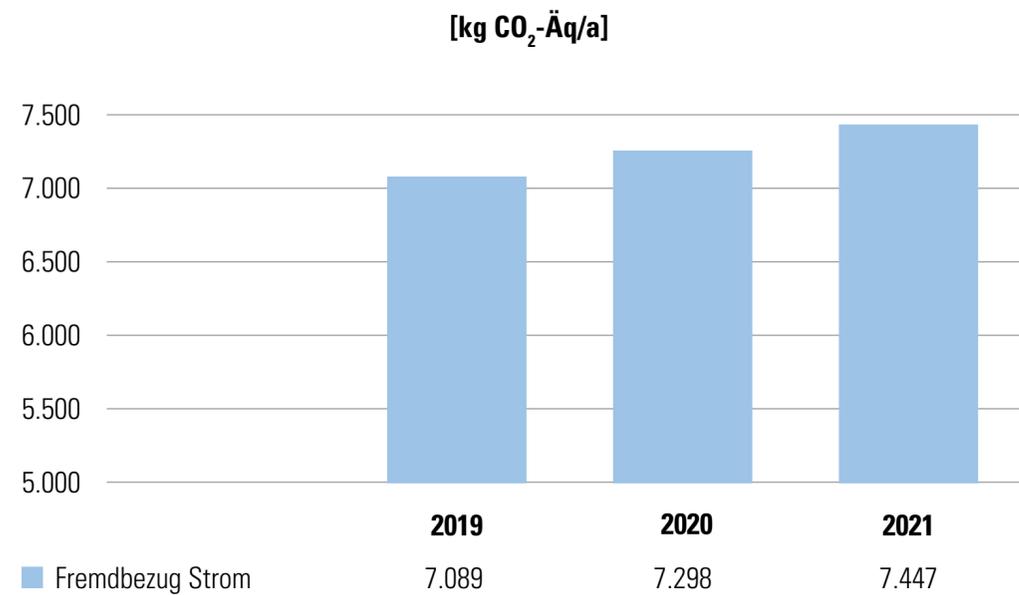


Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

Zu den indirekten energiebedingten Emissionen aus dem Bezug von leitungsgebundener Energie (Scope 2) zählt

- Fremdbezug Strom

GRI
305-2
305-3



Diag. 305-2 a): Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

Energiebezug indirekter Emissionsfaktor (Scope 2)	Einheit	2019	2020	2021
Fremdbezug Strom	t CO ₂ -Äq/a	7.089	7.298	7.447

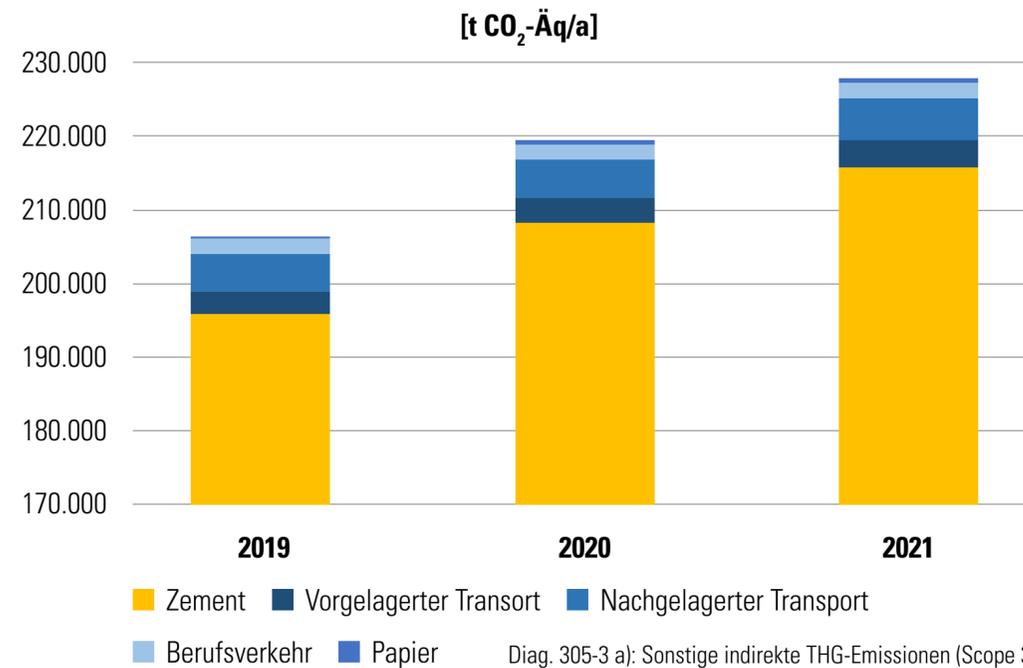
Tab. 305-2 a): Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)



Sonstige indirekte THG Emissionen (Scope 3)

Die Erfassung von Emissionen der Gruppe „Scope 3“ ist extrem aufwendig und umfangreich. Auch wenn wir nicht die Möglichkeiten haben, alle Daten, die außerhalb des Einflussbereiches der KANN GmbH Baustoffwerke liegen, zu erfassen, sind uns die wesentlichen CO₂-Emissionsquellen bewusst. Insbesondere der Anteil der CO₂-Emissionen durch die Verwendung von Zement ist eine in der Branche zu lösende Aufgabe, an der wir uns aktiv beteiligen.

GRI
305-2
305-3



Sonstige indirekte Emissionen (Scope 3)	Einheit	2019	2020	2021
Vorgelagerter Transport	t CO ₂ -Äq/a	4.337	4.668	4.854
Nachgelagerter Transport	t CO ₂ -Äq/a	5.453	6.353	6.640
Berufsverkehr	t CO ₂ -Äq/a	1.810	1.847	1.896
Zement	t CO ₂ -Äq/a	195.071	205.967	214.544
Papier	t CO ₂ -Äq/a	308	340	310
Summe	t CO ₂ -Äq/a	206.979	219.175	228.244

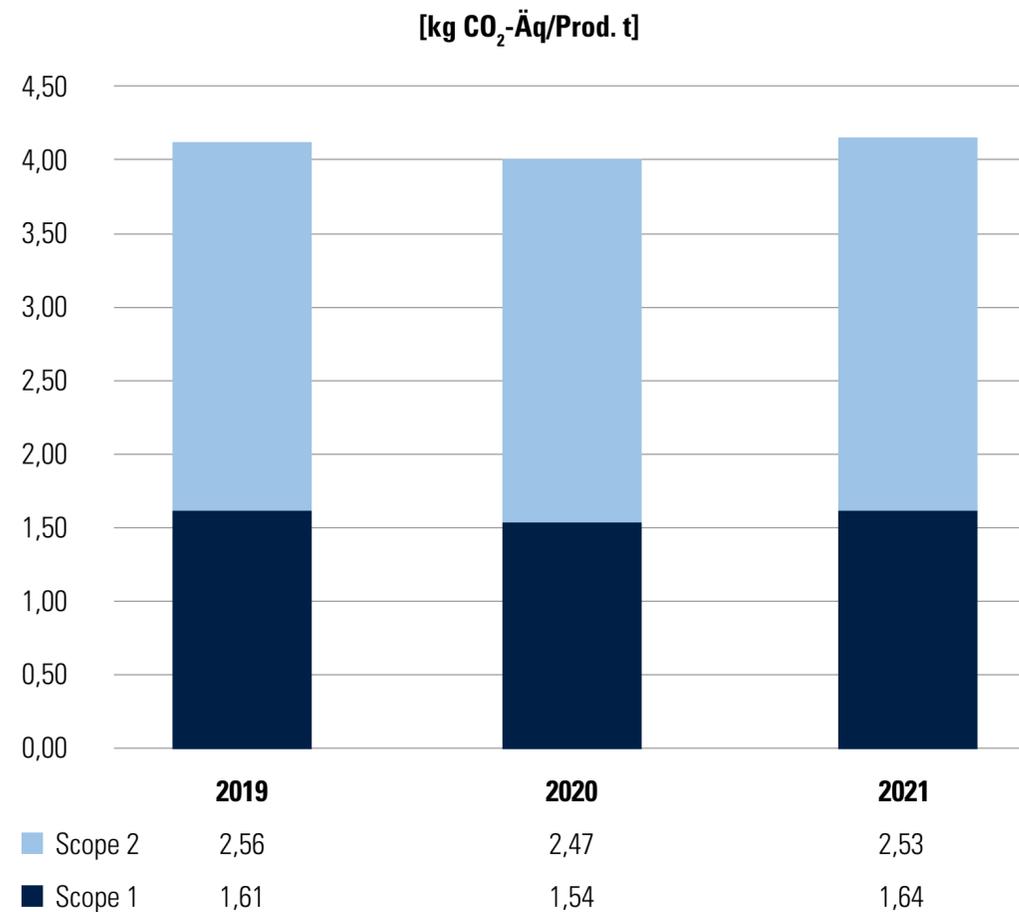
Tab. 305-3 a): Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Als Emissionsfaktor für Zement wurde der veröffentlichte Wert des „Informationsblatt CO₂-Faktoren“ vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Stand 2021) verwendet.



Intensität der THG-Emissionen

Bei den KANN GmbH Baustoffwerken wird als organisationspezifischer Parameter die Produktions-Tonne [Prod. t] verwendet. Sie beschreibt die reine Produktionsleistung und wird damit nicht durch die zahlreichen Formate und Artikel der Produkte beeinflusst.

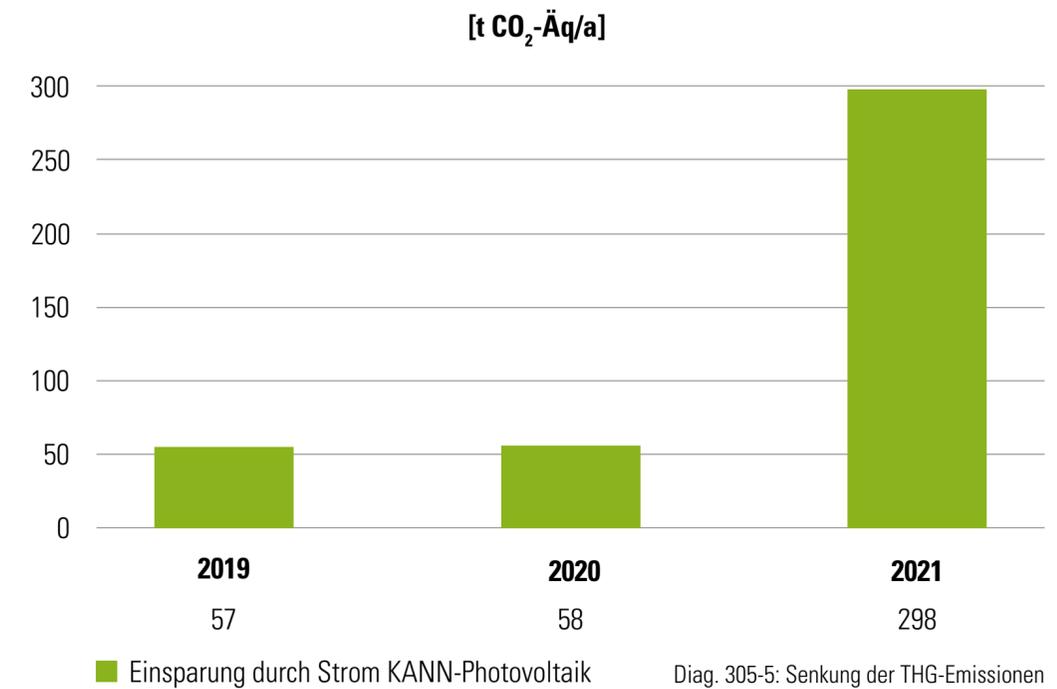


Diag. 305-4 a): Intensität der THG-Emissionen

Senkung der THG-Emissionen

Die Einsparung von CO₂ erfolgt bei KANN GmbH Baustoffwerke durch verschiedene Maßnahmen. Exemplarisch hierfür ist die steigende Anzahl von leistungsstarken Photovoltaik-Anlagen mit dem Ziel der maximalen Eigennutzung von erzeugter Elektroenergie.

GRI
305-4
305-5



Eingesparte Tonnen CO ₂ -Äq	Einheit	2019	2020	2021
Strom KANN-Photovoltaik	[t CO ₂ -Äq/a]	57	58	298

Tab. 305-5 a): Senkung der THG-Emissionen



AUF DEM WEG ZUR
KLIMANEUTRALITÄT

Mit unseren Produkten schaffen wir Lebensräume. Durch den behutsamen Umgang mit der Natur erhalten wir sie.



Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)

Nicht relevant.

Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen

Alle Werke werden betrieben mit einer Genehmigung nach §4 BImSchG. In den Produktionshallen sind wir auf Grund der Arbeitsstättenverordnung zur Einhaltung von Schall- und Staubemissionsgrenzwerten verpflichtet.

› Schall

Daher werden Lärmmessungen als Teil der Betriebsgenehmigung für unsere Produktionsanlagen durchgeführt. Im Fall einer wesentlich von der Genehmigung abweichenden Änderung der Anlage durch Umbau/Erweiterung muss von einem unabhängigen qualifizierten und zertifizierten Ingenieurbüro eine Lärmmessung durchgeführt werden. Für die Messung werden durch die Genehmigungsbehörde unter besonderer Berücksichtigung Immissionspunkte (Lärmesspunkte) der jeweiligen Bebauungssituation (Wohngebiete, Mischgebiet, ...) festgelegt. In allen Werken halten wir die vorgegebenen Immissionsrichtwerte von 55 dBA am Tage bzw. 40 dBA in der Nacht ein bzw. unterschreiten diese deutlich.

› Staub

Die Feinstaubbelastung in den Produktionshallen wird regelmäßig gemessen. Für die Veredelung der Oberflächen der Betonsteine werden Alterungs-, Strahl- und Schleifanlagen betrieben. Die Schleifanlagen werden im Nassverfahren betrieben und es fällt kein Staub an. Die Strahl- und Alterungsanlagen sind mit modernster Filtertechnik ausgestattet und die gereinigte Abluft wird als Warmluftspender in die Produktionshallen eingeblasen. Im Werk Bendorf wird der abgeschiedene Staub in Anlage III wieder dem Prozess rückgeführt. Die Siloentstaubung erreicht einen Reinheitsgrad der Filterabluft, der unter 15 mg/m³ liegt. Der Reinheitsgrad der Filterabluft bei den Produktionsanlagen liegt unter 1 mg/m³. Der gesetzlich vorgeschriebene Grenzwert beträgt ≤20 mg/m³ und wird somit deutlich unterschritten.



Abfall

› Managementansatz

Im Kreislaufwirtschaftsgesetz steht durch die Zielhierarchie zuerst die Vermeidung und dann die Vorbereitung zur Wiederverwendung von Abfall. Für KANN besteht der Ansatz zuerst in der Prozessoptimierung zur kontinuierlichen Verringerung der Produktionsbruchquote und in der Vermeidung der Verschrottung bereits verpackter Fertigprodukte. Gemeinsam mit unserem Partner Interseroh sichern wir für einen Teil der anfallenden Abfälle an Hilfs- und Reststoffen deren Rückführung und Wiederverwendung als Recyclingrohstoff. Seit den 1990er Jahren wird bei der KANN GmbH Baustoffwerke produktionsbedingter Betonbruch wieder dem Herstellungsprozess zugeführt und damit die Materialeffektivität gesteigert. In den letzten Jahren wurden die Bemühungen intensiviert. Heute werden 100 Prozent des produktionsbedingten Betonsteinbruchs neben Neumarkt und Bendorf in den Werken Werdorf, Mülheim, Urmitz Wetcast und dem zentralen Plattenwerk recycelt. Weitere Werke sollen folgen.

Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen

Unsere Abfälle entsorgen wir grundsätzlich über externe Dienstleister außerhalb unserer Standorte.

Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen

Die anfallenden Abfälle im Werksbetrieb werden möglichst einer Wiederverwertung zugeführt oder durch lokale zertifizierte Entsorgungsbetriebe gemäß den Vorgaben des Abfallwirtschaftsgesetzes weiterverarbeitet.

Angefallener Abfall

Abfallmenge in Tonnen	2020	2021
Holz	540	731
Papier/Pappe	164	145
Kunststoffe	75	91
Restmüll	187	1354
Betonbruch	91.270	81.227
Schlämme	80	294

Tab. 306-3 a): Abfallmenge in [t]

GRI
306
103
103-1
103-2
103-3
306-1
306-2
306-3
306-4
306-5

Von Entsorgung umgeleiteter Abfall

Gemäß den behördlichen Vorschriften werden sämtliche gefährlichen Abfälle von örtlichen Entsorgungsbetrieben entsorgt. Die von Interseroh übernommenen Abfälle haben eine Recyclingquote von 100 Prozent, sie machen ca. 1-2 gew. Prozent der gesamten Abfallmenge aus.

Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall

Anderer weitergeleiteter Abfall ist nicht relevant.



Umwelt-Compliance

› Managementansatz

Es liegen keine Vorfälle bzgl. Umwelt-Compliance vor.

Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen

Es liegen keine derartigen Vorfälle vor.

GRI
307
103
103-1
103-2
103-3
307-1



Umweltbewertung der Lieferanten

› Managementansatz

Der überwiegende Teil unserer Lieferanten ist in Deutschland tätig, ein geringer Teil in Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Somit ist sichergestellt, dass nationale oder EU-Standards in Bezug auf Umwelt, Ethik und Arbeitssicherheit eingehalten und kontrolliert werden. Die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist in der Regel von langjährigen Partnerschaften geprägt, welche auf Vertrauen und Verlässlichkeit basieren. Wie KANN sind auch viele unserer Lieferanten familiengeführte Unternehmen, bei denen man den Firmeninhaber noch persönlich kennt.

Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden

Unternehmen, mit denen KANN eine Geschäftsbeziehung unterhält oder schließt, befinden sich in Deutschland oder innerhalb der Europäischen Union. Diese Unternehmen unterliegen unseren nationalen Gesetzen oder der Gesetzgebung der Europäischen Union. Wir schließen deshalb systematische Verstöße gegen Verordnungen zum Umweltschutz grundsätzlich aus.

Es wurden bislang keine Lieferanten anhand von Umweltkriterien überprüft.

Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts waren uns keine negativen Umweltauswirkungen in der Lieferkette bekannt.

GRI
308
103
103-1
103-2
103-3
308-1
308-2

SOZIALES





Beschäftigung

› Managementansatz

In vier Generationen haben wir uns Schritt für Schritt zu einem der führenden Anbieter moderner Baustoffe in Deutschland entwickelt. Dank der typischen Qualitäten eines mittelständischen Unternehmens und dem hohen Verantwortungsbewusstsein der Inhaberfamilien ist die KANN GmbH Baustoffwerke seit über 95 Jahren kontinuierlich gewachsen. Die MitarbeiterInnen der KANN GmbH Baustoffwerke sind leistungsfähig und leistungsbereit. Wir begegnen unseren MitarbeiterInnen respektvoll und schaffen ein Klima wechselseitigen Vertrauens. Wir übertragen unseren MitarbeiterInnen neben Aufgaben auch die dazugehörigen Kompetenzen und die Verantwortung. Wir setzen unsere MitarbeiterInnen gemäß ihren Stärken ein und fördern diese.

Alle unsere Führungspositionen werden intern ausgeschrieben und nach Möglichkeit intern besetzt, so dass jungen MitarbeiterInnen auch innerhalb des Unternehmens berufliche Perspektiven geboten werden. Wir fördern gezielt die offene Kommunikation und den offenen Wissensaustausch, um aus der Größe des Unternehmens einen Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern zu generieren. Das langfristig orientierte Handeln im Hinblick auf die Entwicklung des Unternehmens bezieht ausdrücklich die im Unternehmen beschäftigten MitarbeiterInnen ein. Arbeitssicherheit, der höchste Bedeutung in allen Standorten und Bereichen beigemessen wird, ist verbunden mit dem Gesundheitsschutz der MitarbeiterInnen, Ordnung und Sauberkeit.

GRI
401
103
103-1
103-2
103-3





Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

Insgesamt beschäftigen die KANN GmbH Baustoffwerke 884 MitarbeiterInnen. Dies entspricht einem Zuwachs zum Vorjahr von 2 Prozent.

Die Fluktuationsrate im Jahr 2021 betrug 4,5 Prozent (40 Angestellte).

Eintritte MitarbeiterInnen

GRI
401-1

Standort	Eintritte	unter 20		20–30		30–40		40–60	
		m	w	m	w	m	w	m	w
HV Bendorf	5			2	3				
Leipzig	2			2					
Magdeburg	8			3		5			
Mittenwalde-Telz	13			5		3		4	1
FFB	19	1		7	1	6		4	
Neumarkt	12	1		6		4		2	
Niederdreisbach	4			1		1		2	
Pulheim	6			2		3		1	
Ulmen	2	1		1					
Urmitz – Bradstone	11			5		1		5	
Urmitz – ZP	3							2	1
Werdorf	4	1		2			1		
Heeren	1								1
Herbolzheim	7					2			5
Kaltenkirchen	3					1	2		
Mülheim	3	2				1			
Schweich	1					1			
Übach	3					2		1	
Schermbeck	1						1		
		6	0	36	4	30	4	21	8
		6		40		34		29	
	109					109			

Tab. 401-1 a): Eintritte MitarbeiterInnen



Austritte MitarbeiterInnen

GRI
401-1

Standorte	Austritte	unter 20		20-30		30-40		40-60		60-70	
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
HV Bendorf	11			3	6	1					1
Leipzig	5			1		1		1			2
Magdeburg	4			3				1			
Mittenwalde-Telz	5			2		2		1			
FFB	10			3	1	4		1			1
Neumarkt	11			4		3		3			1
Hassfurt	1										1
Niederdreisbach	6			2		2		2			
Pulheim	2					2					
Ulmen	5			2				1			2
Urmitz – Bradstone	7			1				6			
Urmitz – ZP	4			1				3			
Werdorf	3			1				2			
Heeren	0										
Herbolzheim	10			5		2		2			1
Kaltenkirchen	1						1				
Mülheim	5			1		1		1			2
Schweich	1					1					
Übach	2			1							1
Schermbeck	1					1					
Bemusterung Bendorf	1			1							
Kieswerke Urmitz/Weiß	2							1			1
		0	0	31	7	20	1	25	0	12	1
		0		38		21		25		13	
	97					97					

Tab. 401-1 b): Austritte MitarbeiterInnen



Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden

Bis auf die vier Standorte in den östlichen Bundesländern unterliegen alle Standorte der KANN GmbH Baustoffwerke dem Tarifvertrag der Beton- und Bims Industrie Rheinland-Pfalz. Alle MitarbeiterInnen erhalten Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld, welches 63 Prozent des Bruttogehalts entspricht. Des Weiteren erhalten alle MitarbeiterInnen ein Urlaubsgeld in Höhe von 444 €. Ein weiteres wichtiges Anliegen bei KANN ist die Altersvorsorge unserer Belegschaft. Dies wird durch einen attraktiven Gruppenvertrag gefördert. Die gesamte Belegschaft hat einen Anspruch auf vermögenswirksame Leistungen.

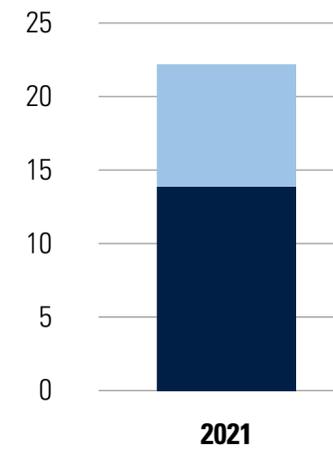


Elternzeit

Die gesetzliche Elternzeit haben im Jahr 2021 insgesamt 23 Personen in Anspruch genommen. Davon 14 gewerblich Beschäftigte und 9 Angestellte, bzw. 5 Mitarbeiterinnen und 18 männliche Mitarbeiter. Die Mitarbeiterinnen nehmen nach der Geburt in der Regel eine gesetzliche Elternzeit von 2–3 Jahren. Die männlichen Mitarbeiter nehmen in der Regel die zusätzliche Partner-Elternzeit für die Dauer von zwei Monaten. Die Rückkehrrate betrug 100 Prozent.

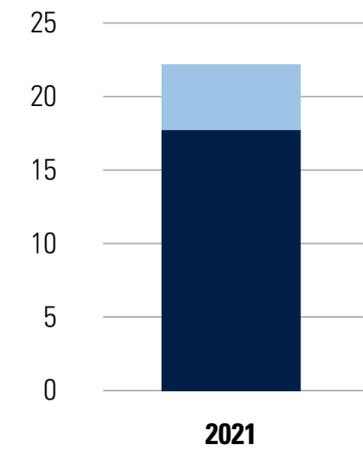
GRI
401-2
401-3

Elternzeit nach Verhältnis



■ gewerblich Angestellte
■ gewerblich Beschäftigte

Elternzeit nach Geschlecht



■ Mitarbeiterinnen
■ Mitarbeiter



Arbeitgeber-Arbeitnehmerverhältnis

› Managementansatz

Eine Kommunikationskultur, die sich Kritik wünscht und zulässt, wird durch die Geschäftsführung vorgelebt und ist ein unerlässlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Im gesamten Unternehmen existieren acht Betriebsräte für die verschiedenen Standorte. Alle 24 Standorte werden zusätzlich durch einen übergeordneten Gesamtbetriebsrat vertreten.

Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen

Die MitarbeiterInnen werden gemäß Betriebsverfassungsgesetz mindestens einen Monat vorher über wesentliche betriebliche Veränderungen, wie z. B. einen Betriebsübergang, persönlich informiert. Änderungen im Tarifvertrag oder Lohn- und Gehaltsabschlüsse werden in der Regel per Aushang am nächsten Tag nach dem Abschluss veröffentlicht. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist vertrauensvoll und es herrscht ein kontinuierlicher Informationsaustausch. In betriebliche Änderungen wird er frühzeitig eingebunden.

Verhaltensweisen in der Pandemie und die wechselnden gesetzlichen Bestimmungen werden nach Veröffentlichung durch einen Aushang bekannt gegeben. Neueintritte von MitarbeiterInnen in der Verwaltung und auf Führungsebene werden u. a. in der Firmenzeitung „KANN-Info“ veröffentlicht.

An fast allen Standorten findet zwei Mal im Jahr eine Betriebsversammlung unter Anwesenheit der Geschäftsführung/Geschäftsleitung statt. Dabei wird über das laufende Geschäftsjahr, Schwerpunkte im Unternehmen und Aktivitäten berichtet.

GRI
402
103
103-1
103-2
103-3
402-1



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

› Managementansatz

Die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen zu erhalten und zu fördern, hat für KANN einen hohen Stellenwert. Bei allem was wir tun, steht die Sicherheit und die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen im Fokus. Denn wir möchten Unfälle und Erkrankungen von vornherein verhindern und sicherstellen, dass MitarbeiterInnen ihren Arbeitsplatz bei KANN gesund verlassen.

Es ist Teil unserer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber und Ausdruck unserer Wertschätzung, MitarbeiterInnen ein sicheres und gesundes Arbeiten zu ermöglichen. Gleichzeitig spielen die Leistungsfähigkeit und Produktivität unserer Beschäftigten eine entscheidende Rolle für unseren geschäftlichen Erfolg.

Für die Bewertung und den Vergleich der Standorte werden die Kennzahlen „Unfallquote meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden“ und „Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Vollarbeiter“ verwendet. Die Kennziffern werden monatlich für jeden Standort berichtet und verteilt.

Die Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz liegt bei der Geschäftsleitung und den Führungskräften an den Standorten.

Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Ein extern zertifiziertes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist nicht implementiert. Audits, Unterweisungen, Mitarbeiterschulungen und eine qualifizierte externe arbeitssicherheitstechnische Betreuung sind für alle Standorte vorhanden.

Regelmäßige Sicherheitsaudits durch MitarbeiterInnen der Abteilung Technik und die technischen LeiterInnen sichern eine kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der Arbeitssicherheit an den Standorten. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagt in jedem Werk zwei Mal im Jahr.

Arbeitnehmerüberlassungen fallen bei der KANN GmbH Baustoffwerke unter die gleichen Regelungen wie eigene Beschäftigte. Ein Prozess zur Einweisung von Fremdfirmen ist implementiert und wird angewandt. Arbeitsunfälle von Leiharbeitnehmern werden dokumentiert.

Darüber hinaus gibt es jährliche Zielvereinbarungen mit den BereichsleiterInnen und Standortverantwortlichen, in die die Kennziffern für Unfallhäufigkeit einfließen.

GRI
403
103
103-1
103-2
103-3
403-1



Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

Nach dem Arbeitsschutzgesetz und der Unfallverhütungsvorschrift sind wir verpflichtet, Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und zu dokumentieren. Wir sehen sie als zentrales Instrument zur Gefahrenidentifizierung. Jede/r MitarbeiterIn kann und soll identifizierte Schwachstellen an den zuständigen Vorgesetzten melden und dieser ist angehalten, für eine kurzfristige Absicherung der Gefahrenstelle zu sorgen. MitarbeiterInnen können sich mit ihren Anliegen zudem an den Betriebsrat wenden, der diese im Bedarfsfall auch anonym weiterleitet.

Mit unseren Kennzahlen für die Unfallhäufigkeit unterschreiten wir jedes Jahr den Branchendurchschnitt. Nichtsdestotrotz stieg die Zahl der Arbeitsunfälle von Jahr zu Jahr. Trotz einer jährlichen Retournierung eines Teils der Beiträge für die Berufsgenossenschaft verfolgen wir das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle noch weiter zu verringern. Unser Ziel ist es, einen Wert von 15 AU/1 Mio. Arbeitsstunden pro Vollarbeiter zu unterschreiten.

Jeder Arbeitsunfall wird in Form einer Unfallanalyse durch den Standortverantwortlichen ausgewertet. Eventuell erforderliche Maßnahmen werden festgelegt, dokumentiert und deren Umsetzung durch den Bereichsverantwortlichen kontrolliert.

Arbeitsmedizinische Dienste

Eine betriebsärztliche Betreuung ist an allen Standorten gewährleistet. Der jeweilige betriebsärztliche Dienst nimmt an den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses teil. Die Kontaktdaten des beauftragten betriebsärztlichen Dienstes am Standort werden den MitarbeiterInnen über Aushänge zugänglich gemacht. Über die Einhaltung des Umgangs mit personenbezogenen Daten wacht der beauftragte externe Datenschutzbeauftragte.

Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Vertreter des Betriebsrats, der Betriebsarzt/die Betriebsärztin, die Fachkraft für Arbeitssicherheit und ein Vertreter des Standortes nehmen an den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses teil. Der Betriebsrat lädt zu den halbjährlich stattfindenden Betriebsversammlungen ein, an denen auch die Geschäftsführung/Geschäftsleitung teilnimmt. Hier wird das Thema Arbeitssicherheit regelmäßig thematisiert und eventuelle Schwerpunkte angesprochen. Ein betriebliches Vorschlagswesen ist implementiert.

GRI
403-2
403-3
403-4



Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die MitarbeiterInnen an jedem Standort werden halbjährlich zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes unterwiesen. Die Unterweisungen werden arbeitsplatzbezogen abgehalten, sowie als Schulungen in Gruppen zu übergeordneten Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen.

Weitere Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen:

- Schulung/Fortbildung der Sicherheitsbeauftragten intern und extern (BGRCI)
- Schulung der Flurförderzeugführer nach DGUV Vorschrift 68
- Ersthelferaus- und -weiterbildung



Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter

Folgende Angebote zur Gesundheitsförderung existieren an allen Standorten im Unternehmen: Seit 2019 gibt es das JobRad für MitarbeiterInnen der KANN GmbH Baustoffwerke. Das Angebot zum Erwerb eines Dienstfahrrads im Rahmen eines Entgeltumwandlungsmodells wurde seit seiner Einführung bereits 139 Mal in Anspruch genommen.

- Vereinbarung mit der Caritas für MitarbeiterInnen mit familiären und Suchtproblemen, die kostenlos beraten und betreut werden können.
- Bereitstellung von Corona-Tests über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus
- Bereitstellung von ergonomischen Arbeitsmitteln
- Bereitstellung von rückschonenden Hilfsmittel (höhenverstellbarer Schreibtisch)
- Bereitstellung von Mineralwasser
- Bereitstellung Arbeitsplatzbrille

Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

Um negative Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit in Fremdfirmen zu verhindern und abzumildern, werden diverse Sicherheitsbestimmungen in den Verträgen der KANN GmbH Baustoffwerke mit Dienstleistern und Lieferanten festgeschrieben sowie die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen gefordert. Die Einweisung und Kontrolle von Fremdfirmen mit Fremdarbeitskräften erfolgen nach internen Vorgaben. Fremdfirmen werden vor dem Einsatz in den Werken durch die Standortverantwortlichen unterwiesen und die Unterweisung dokumentiert (Fremdfirmenunterweisung).



Arbeitsbedingte Verletzungen

Die KANN GmbH Baustoffwerke verfügt über ein Unfalldokumentationssystem und führt eine fortlaufende Unfallstatistik mit entsprechender Auswertung der Kennzahlen. Aus der Unfalldokumentation bzw. den Unfallanalysen lassen sich verschiedene Erkenntnisse ableiten, zum Beispiel Unfallursachen, Unfallschwerpunkte, Tätigkeiten oder unfallverursachende Betriebsmittel. Nach jedem Unfall finden Unfallanalysen statt, um dessen Hergang zu klären. Außerdem sind die jeweiligen Verantwortlichen dazu verpflichtet, vorbeugende Maßnahmen einzuleiten.

Ein geregeltes Berichtswesen trägt dazu bei, dass wir unsere Ziele im Arbeits- und Gesundheitsschutz verfolgen. Deshalb müssen alle Standorte Unfälle und Unfallkennzahlen berichten. In den Techniker-Sitzungen mit der Geschäftsleitung werden die Unfälle mit Unfallanalyse vorgetragen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen vorgestellt.

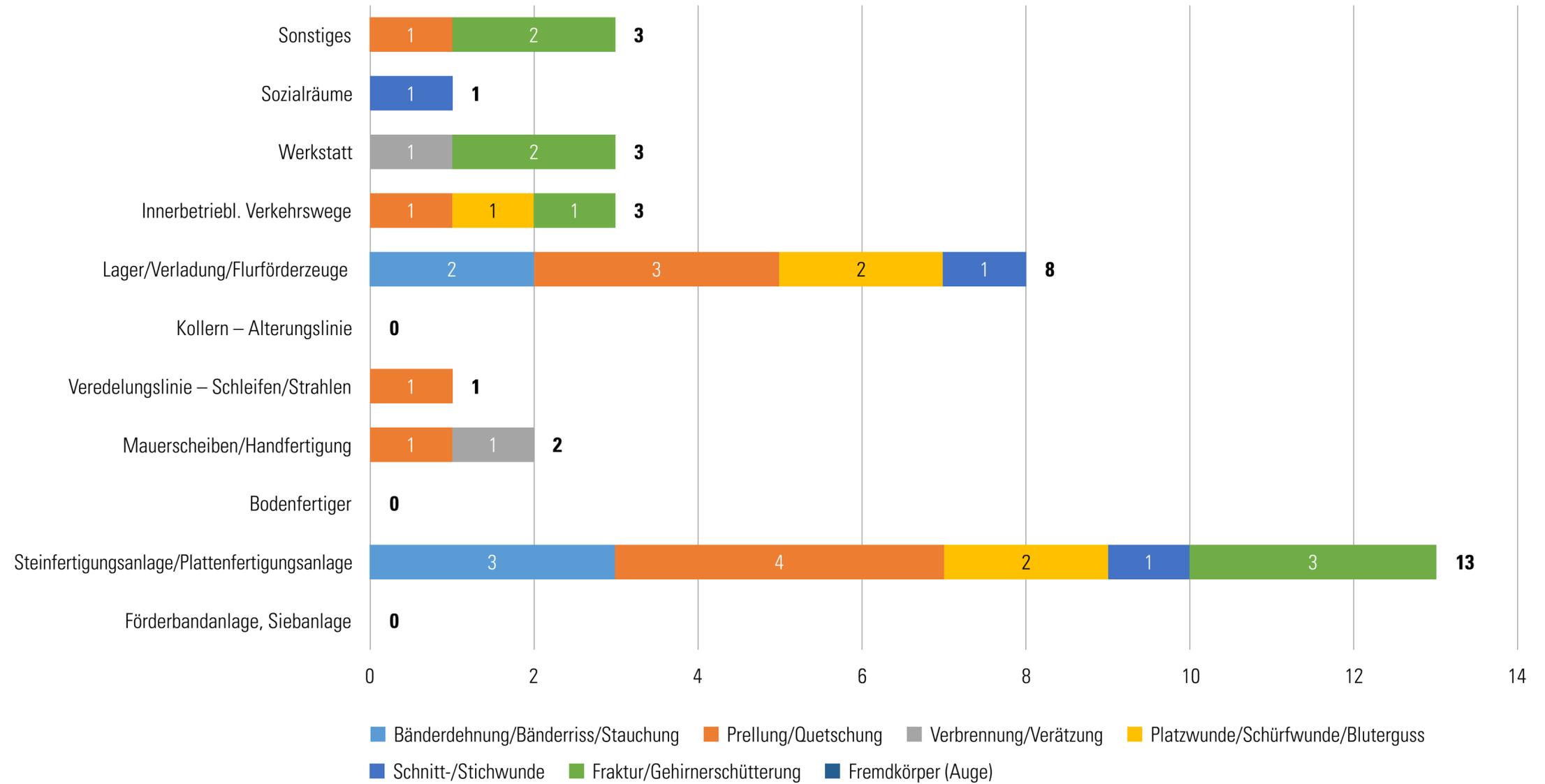
Jahr	2019	2020	2021
Unfälle gesamt	21	31	34
LeiharbeiterInnen	2	0	2
Wegeunfälle	4	4	6
Ausfalltage	331	513	641
AU/1 Mio. Arbeitsstunden Vollarbeiter	14,9	22,4	23,3
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0

Tab. 403-9 a): Kennzahlen Arbeitsunfälle



Auswertung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle nach Unfallort und Unfallart

GRI
403-9



Tab. 403-9 b): Meldepflichtige Arbeitsunfälle nach Unfallart und Unfallort



Arbeitsbedingte Erkrankungen

Daten zu Berufskrankheiten werden nicht erhoben.

Vorbeugende Maßnahmen zum Verhindern arbeitsbedingter Erkrankungen sind einer der wichtigen Grundsätze in der Arbeitssicherheit bei KANN:

› Lärm

Maßnahmen hierzu sind u. a. das Kapseln von Lärmquellen wie die Einhausung von Steinfertigungsanlagen nach dem Stand der Technik oder besser. Im Werk Herbolzheim wurde von der BG RCI in der Vergangenheit ein Schulungsvideo für die Branche erstellt, das die vorbildliche Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen veranschaulicht.

› Physische Belastungen des Muskel- und Skelettsystems

Ziel der Gestaltung der physischen Arbeit ist die Schaffung eines optimalen Verhältnisses zwischen Arbeitsbelastung und individueller Belastbarkeit. Lang andauernde Überforderungen und einseitige Belastungen sind zu vermeiden.

Muskel-Skelett-Beschwerden liegen in den Statistiken zu Krankheiten und Frühverrentungen weit vorn und verursachen Ausfallzeiten.

Durch die Beschaffung von Hebehilfen an nahezu allen Arbeitsplätzen mit Lastenhandhabung, insbesondere bei den Qualitätskontrollen an den Kreislaufanlagen und an den Kommissionierplätzen, ist eine Verbesserung im Hinblick auf die physische Belastung der MitarbeiterInnen und deren individuelle Belastbarkeit erreicht worden.



Aus- und Weiterbildung

› Managementansatz

Als wertorientiertes Familienunternehmen ist es unser Ziel, uns sowohl als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, als auch für zukünftige Herausforderungen gewappnet zu sein. Eine nachhaltige Personalentwicklung setzen wir dadurch um, dass wir möglichst viele Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen entwickeln und die MitarbeiterInnen langfristig an unser Unternehmen binden. Deshalb bauen wir auf die Zukunft unserer Nachwuchskräfte und investieren systematisch in die Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen.

› Ausbildung:

Wir bilden unseren eigenen Nachwuchs in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement sowie Informatikkaufmänner/-frauen aus. Im gewerblichen Bereich bilden wir in der Hauptsache Maschinen- und AnlageführerInnen und ElektronikerInnen für Betriebstechnik aus. Nahezu alle Auszubildenden werden nach der Ausbildung übernommen.

Auch Nachhilfen und Prüfungsvorbereitungen werden den Auszubildenden finanziert. Innerhalb des Projektes „KANN Akademie“ bilden unsere Auszubildenden die Auszubildenden von Kunden in Sachen Produktkenntnisse und Verarbeitung weiter.

› Aus- und Weiterbildung:

Eine systematische und individuelle Entwicklung unserer MitarbeiterInnen ist fester Bestandteil unserer Aus- und Weiterbildungsstrategie. Hierbei werden unternehmensübergreifend über verschiedenste Kommunikationskanäle sowohl interne als auch externe Weiterbildungen und Schulungen durchgeführt. Diese Weiterbildungen werden gezielt angeboten und können fachlicher Art oder persönlichkeitsbildend sein.

Ferner unterstützen wir die MitarbeiterInnen bei der Finanzierung von Fortbildungen zum Meister oder fachspezifischen Studien an der Universität, Fachhochschulen oder Verwaltungsakademien.

Durch diese Maßnahmen können wir freie Positionen besonders nachhaltig mit gut ausgebildeten eigenen MitarbeiterInnen besetzen.

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

Im Jahr 2021 haben die MitarbeiterInnen im Durchschnitt fünf Stunden an Aus- und Weiterbildungsangeboten teilgenommen. Eine Trennung nach Geschlecht wurde nicht ermittelt.

GRI
404
103
103-1
103-2
103-3
404-1



Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Zum Erhalt und zur Verbesserung der Mitarbeiterqualifikation bieten wir allen MitarbeiterInnen regelmäßige und zielgerichtete Weiterbildungsmöglichkeiten und Schulungsprogramme an. Wir unterstützen die berufsbegleitende Weiterbildung zu Meistern, Fachwirten oder Betriebswirten.

Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten

Das Entwicklungsgespräch zwischen MitarbeiterIn und Führungskraft wird jährlich als 4-Augen-Gespräch durchgeführt und stellt sicher, dass die aktuelle Leistungsbeurteilung sowie Fragen zur fachlichen oder persönlichen Weiterentwicklung besprochen, dokumentiert und weiterverfolgt werden. Dadurch hat jede/r MitarbeiterIn die Möglichkeit, in einer offenen Atmosphäre über den persönlichen Standpunkt und seine weitere Entwicklung zu sprechen.

Die konsequente Umsetzung der Durchführung von jährlichen Mitarbeitergesprächen im gesamten Unternehmen ist uns noch nicht gelungen und stellt ein wesentliches Ziel für die nächsten Jahre dar.

GRI
404-2
404-3



Lokale Gemeinschaften

› Managementansatz

Als Familienunternehmen in der vierten Generation sind wir stark in den lokalen Gemeinschaften unserer Geschäftsstandorte verwurzelt. Deshalb gehört ein breites Engagement in unserer Region für uns zum Selbstverständnis einer wertorientierten Unternehmensführung.

Seit 1927 haben wir uns zu einem Traditionsunternehmen der Region und zu einem der führenden Anbieter für moderne Baustoffe in Deutschland entwickelt. An über 24 Standorten pflegen wir ein sehr gutes Verhältnis mit den direkten Nachbarn und den lokalen Gemeinschaften. Verantwortung ist eine Grundhaltung in der ganzen KANN Gruppe. Dies spiegelt sich auch im direkten Dialog mit den Stakeholdern wider. Anliegen und Probleme werden ernst genommen.

Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen

An allen 24 Standorten pflegt KANN ein respektvolles Verhältnis auf Augenhöhe mit allen lokalen Gemeinschaften/Nachbarn.

- Unterstützung von regionalen wohltätigen Initiativen
- Unterstützung von ausgewählten Projekten (z. B. 40 T€ für die Ahr-Hochwasserhilfe, 3 T€ für das Kinder- und Jugendzentrum Leipzig, Freiwillige Feuerwehr Werdorf
- Unterstützung des Bismuseums in Kaltenengers (umfangreiche bauliche Tätigkeiten durch MitarbeiterInnen des Werks Mülheim-Kärlich)

Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften

Am Standorte Schermbeck kam es durch eine fehlerhafte Ausführung eines Maschinenfundaments zu messbaren Vibrationen an benachbarten Wohnhäusern. Diese konnten durch die Optimierung von Maschineneinstellungen, bauliche Maßnahmen und Anpassungen im Bereich der Anlagentechnik abgestellt werden.

GRI
413
103
103-1
103-2
103-3
413-1
413-2



Soziale Bewertung der Lieferanten

› Managementansatz

Siehe 308–103

Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Je nach Stellenwert werden neue Lieferanten zunächst einer Prüfung unterzogen, bei der die Gesellschaftsstruktur, die Gesellschafter und die wirtschaftliche Bonität im Vordergrund stehen. Die Unternehmen unterliegen unseren nationalen Regelungen oder den Gesetzgebungen der Europäischen Union. Wir schließen deshalb systematische Verstöße gegen Arbeitsrechte grundsätzlich aus.

Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette waren uns bei Erstellung des Berichts nicht bekannt.

GRI
414
103
103-1
103-2
103-3
414-1
414-2



Kundengesundheit und -sicherheit

› Managementansatz

Bei der Entwicklung und vor der Markteinführung neuer Produkte führen wir eine Risikobetrachtung durch und achten streng auf die Vermeidung möglicher Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken. Die Risikobetrachtung zielt in erster Linie auf eine korrekte verfahrenstechnisch optimierte Produktion, um das Risiko später reklamierter Qualitätsmängel der ausgelieferten Produkte zu verhindern.

Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Die Verarbeitung, Nutzung und Entsorgung aller von KANN hergestellten Betonprodukte ist für Mensch und Umwelt in der Regel gefahrenfrei. Bodenbeläge – soweit nicht anders gekennzeichnet – weisen eine ausreichende Rutschhemmung auf. Dieser Wert wird von der Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Forschungsinstitut für vulkanische Baustoffe GmbH (MPVA) in zwei standardisierten Verfahren geprüft. Das erste Verfahren liefert den R-Wert (schiefe Ebene), die Durchführung ist geregelt in DIN 51130, das zweite Verfahren bestimmt den SRT-Wert (Pendel), geregelt im Anhang der jeweiligen Norm: EN 1338 (Pflaster), EN 1339 (Platten).

Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Diesbezüglich sind uns keine Verstöße bekannt.

GRI
416
103
103-1
103-2
103-3
416-1
416-2



Marketing und Kennzeichnung

› Managementansatz

Alle Produkte werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben entsprechend gekennzeichnet. Neben produktspezifischen Eigenschaften wird aufgeführt, unter Berücksichtigung welcher Norm die Produkte gefertigt und geprüft werden.

Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungs- informationen und Kennzeichnung

Unsere Produkte haben eine CE-Kennzeichnung und sind so geprüft, dass sie alle EU-weiten Anforderungen an Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz erfüllen.

Weiterführende Informationen bezüglich des sicheren Umgangs mit den Produkten und Anleitungen zum normkonformen Ein- und Aufbau können sowohl unseren Katalogen (Mein Lieblingsplatz und KANN-Expert) oder unserer Internetseite entnommen werden. Weiterhin bieten wir einen telefonischen Kundenservice für die Klärung von Fragen zu den Produkten an.

Im Falle einer Reklamation wird diese unter Einhaltung der Lieferantenkette von unserem Innendienst, Außendienst und dem Qualitätsmanagement erfasst und zeitnah bearbeitet.

Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungs- informationen und Kennzeichnung

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren keine Verstöße bekannt.

Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren keine Verstöße bekannt.

GRI
417
103
103-1
103-2
103-3
417-1
417-2
417-3



Schutz der Kundendaten

› Managementansatz

Die KANN GmbH Baustoffwerke behandelt den Datenschutz grundsätzlich sorgfältig und erfüllt den Datenschutz nach den gesetzlichen Anforderungen. Eine Datenschutzerklärung für angestellte MitarbeiterInnen ist obligatorisch. Ein vom Unternehmen bestellter unabhängiger Datenschutzbeauftragter überwacht den gesetzeskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten.

Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten

Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden zur Verletzung des Datenschutzes.

GRI
418
103
103-1
103-2
103-3
418-1



kann.de